

VORARLBERG SINGT



CHORVERBAND
VORARLBERG

„Klingendes Licht“

Lumen – Eine spektakuläre Komposition aus Licht und faszinierender Chormusik

www.chorverbandvlbg.at

Liebe Leserinnen und Leser!

Bei der letzten Hauptversammlung des Chorverband Vorarlberg wurden die Verbandsleitung und der Musikausschuss einstimmig wiedergewählt. Ich bedanke mich einerseits für das Vertrauen seitens der Mitgliedschöre und andererseits für die Bereitschaft der Funktionäre, dass sie in den nächsten drei Jahren ihre Zeit und Energie dem Chorverband Vorarlberg zur Verfügung stellen.

Die Berichte bei der Hauptversammlung haben gezeigt, dass im vergangenen Jahr Vieles geleistet worden ist und dass zahlreiche neue Projekte geplant sind. Wir freuen uns natürlich, wenn unsere Angebote von den Choristen aus unseren Mitgliedsvereinen angenommen werden.

Landessängerschirennen

Ganz herzlich danke ich dem Handwerkerchor Andelsbuch für die Vorbereitung und Durchführung des diesjährigen Landessängerschirennens. Bei ausgezeichnetem Wetter und toller Schneelage konnten die großen und kleinen Schifahrer ihr Können beweisen. Der Tag klang bei Livemusik und guter Laune aus.

Lehrgang Chorleitung

Der derzeit laufende Lehrgang wird mit einem Abschlusskonzert am 24. Juni 2016 um 19.00 Uhr in der Kapelle des Landeskonservatoriums beendet. Dazu lade ich alle Interessierten sehr herzlich ein. Im Herbst wird ein neuer Lehrgang beginnen, und wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen. Mehr dazu auf den Seiten 6 und 7.

Vokalwoche St. Gerold

Bereits zum zehnten Mal findet die internationale Vokalwoche in St. Gerold statt. Die Anmeldungen sind bereits erfolgt, und die Vokalwoche ist ausgebucht. Ich weise hier aber noch einmal ganz besonders auf das Eröffnungskonzert und auf das Abschlusskonzert hin. Beides sind Chorevents vom Feinsten. Beim Eröffnungskonzert wird die Vorarlberger Sopranistin Miriam Feuersinger Teile aus den Bachkantaten singen. Das Abschlusskonzert gestalten die Teilnehmer der Vokalwoche. Wir freuen uns über zahlreiche Besucher.

Chorwerkstatt und Singseminar St. Arbogast

Die Anmeldungen zu diesen beiden Seminaren sind derzeit über unsere Website www.chorverbandvlbg.at möglich. Gerne weise ich darauf hin, dass wir namhafte Referenten verpflichtet haben. Johann van der Sandt ist ein Chorpädagoge, der aus Südafrika stammt. Mit seinem „Drakensberg Boys Choir“ war er vor einigen Jahren auch Gast in Vorarlberg. Mittlerweile lebt und arbeitet Johann van der Sandt in Brixen. Oskar Egle hat ihn als Hauptreferenten für die Chorwerkstatt 2016 in Bludenz verpflichtet. Das ist eine einmalige Chance, einen in der ganzen Welt bekannten Chordirigenten zu erleben, mit ihm zu singen und seine Arbeitsweise kennen zu lernen. Weiters werden Paul Burtscher und Ulrich Mayr als Referenten tätig sein. Es sind nicht nur Chorleiter, sondern auch interessierte Chorsänger eingeladen. Diese Gelegenheit sollte niemand verpassen!

Regionaltreffen

Am Sonntag, 18. September 2016, werden in allen Regionen unseres Landes wieder Regionaltreffen stattfinden. Im vergangenen Jahr haben wir diese in den Probelokalen beteiligter Vereine durchgeführt. Es wäre sehr wünschenswert, wenn das auch heuer wieder so gut klappen würde. Ich bitte alle Verantwortlichen in den Chören, rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, dass ein oder mehrere Vertreter bei diesen Regionaltreffen anwesend sein werden. Wir freuen uns auf einen interessanten Gedankenaustausch in entspannter Atmosphäre.

Funktionärstag

Beim letzten Funktionärstag im Jänner 2016 haben die Teilnehmer den Funktionären des Chorverband Vorarlberg eindeutige Aufträge erteilt. Es ging in St. Arbogast darum, ein „Chorformat“ zu entwerfen, und die Ausarbeitung der Vorschläge ist nun die Aufgabe des Chorverband Vorarlberg. Wir haben uns dieser Themen angenommen und in Arbeitsgruppen sehr intensiv eine mögliche Umsetzung der Vorschläge besprochen. Nun sind wir dabei, Partner aus der Wirtschaft für die weitere Vorgehensweise zu gewinnen. Das ist kein leichtes Unterfangen und beansprucht Zeit. Aber wir hoffen, möglichst bald konkretere Angaben machen zu können.

Chorverband Österreich

Mitte April hat der Chorverband Österreich seine Generalversammlung in Hard abgehalten. Der bisherige Präsident, Wolfgang Ziegler, wurde bis zu einer Neustrukturierung des Verbandes wiedergewählt. In den kommenden Monaten sollen nun die Weichen für die Zukunft neu gestellt werden. In diesen Prozess ist auch der Chorverband Vorarlberg eingebunden. Wir werden versuchen, mit allen anderen Landesverbänden zusammen eine geeignete Lösung zu finden. Übrigens: Das Vokalensemble Ottava Rima hat zum Abschluss dieser Generalversammlung die Funktionäre mit einem Kurzkonzert auf sehr hohem Niveau überrascht. Die dafür vereinbarte Gage hat das Ensemble einem Vorarlberger Kinderchor zur Verfügung gestellt. Vielen Dank!

In den kommenden Wochen werden viele Chöre ihre Konzerte gestalten. Dafür wünsche ich gutes Gelingen und „volle Häuser“.

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg



Axel Girardelli
Obmann

Chorwerkstatt Bludenz 2016

Zu diesem Seminar sind alle Chorleiter sowie interessierte Sänger eingeladen.

Voraussetzung: Grundkenntnisse im Blattsingen.

Termin: **Donnerstag, 1. September bis**

Sonntag, 4. September 2016

Beginn: **jeweils 8.30 Uhr**

Ende: **Sonntag, ca. 14.00 Uhr**

(nach dem Mittagessen)

Ort: **Bludenz, Lehrhotel Rätia**



Paul Burtscher

Referenten

Dirigierseminar A (für Anfänger)

Paul Burtscher (LIEDERmännerChor Alberschwende, Musikmittelschule Götzis)

Dirigierseminar B (für leicht Fortgeschrittene)

Ulrich Mayr (GIOIA Chor, Musikmittelschule Götzis)

Dirigierseminar C

(für fortgeschrittene und ambitionierte Chorleiter)

Johann van der Sandt (Brixen)



Ulrich Mayr

Parallel zu den Dirigierseminaren wird **Marlene**

Landerer separate Einheiten für interessierte

Kinder- und Jugendchorleiter gestalten.

Themen: Stimmbildung mit Kindern, einfache Dirigierbewegungen, Erweiterung der Literatur.



Johann van der Sandt

Kursinhalt

Technik des Dirigierens, Praxis der Probenarbeit, Methodik des Einstudierens, chorische Stimmbildung, Stilfragen, Kennenlernen neuer Literatur, allgemeine Fragen der Chorerziehung etc.



Marlene Landerer

Für besonders interessierte Kursteilnehmer wird in den Dirigierseminaren B und C eine „Dirigierklasse“ eingerichtet. Diese Chorleiter haben die Möglich-

keit, sich zwei bis drei Chorwerke aus dem Seminar bzw. Plenum auszusuchen. Die Teilnehmer der Dirigierklasse werden beim Einstudieren der Werke mitarbeiten und verschiedene Probenphasen leiten. In separaten Einheiten wird die Arbeit der Teilnehmer vor- bzw. nachbesprochen.

Abendliches Rahmenprogramm und Einheiten zwischendurch wird die Rhythmus- und Bewegungspädagogin Anita Gritsch aus Kärnten anbieten.

Sonntagvormittag: musikalische Gottesdienstgestaltung in der Heilig-Kreuz-Kirche in Bludenz (10.30 Uhr)

Kosten

Kursbeitrag inkl. Vollpension

im Doppelzimmer: € 264,-

(Einzelzimmerzuschlag € 8,- pro Nacht)

Kursbeitrag inkl. Mittag- und Abendessen: € 148,-

Nur Mittagessen + Kursgebühr: € 108,-

Nur Abendessen + Kursgebühr: € 96,-

Kursbeitrag ohne Übernachtung,

ohne Verpflegung: € 60,-

Die Anwesenheit der Seminarteilnehmer ist während der gesamten Kursdauer erwünscht.

Es werden keine Kosten rückerstattet.

Anmeldung

über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at

Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl!

Bei Abmeldung nach den 31. Juli 2016 wird eine Stornogebühr von € 60,- verrechnet.

Chorverband Vorarlberg

Ein Abend für verdiente Jubilare

Der Chorverband Vorarlberg ehrt die Verdienste langjähriger Chorsängerinnen und Chorsänger für 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft im Rahmen eines festlichen Abends:

Samstag, 8. Oktober 2016, 18.00 Uhr

Hörbranz, Leiblachtalsaal

Wir freuen uns auf die Jubilare, in Begleitung von vielen Gästen.

Organisatorisches:

Die Ehrungsanträge müssen bis spätestens 31. Mai 2016

eingereicht werden. Ehrungsrichtlinien und Antragsformulare:

www.chorverbandvlbg.at/ehrungen.htm



AKTUELL

Weiterbildungsangebote 2016 für Chorleiter, Chorsänger und Funktionäre



VOKALWOCHE ST. GEROLD

10.–17. Juli 2016

Propstei St. Gerold

Referenten: Thomas Caplin,
Josep Vila, Franziska Fuchs

CHORWERKSTATT BLUDENZ

1.–4. September 2016

Bludenz, Lehrhotel Rätia

Referenten: Johann van der Sandt, Paul Burtscher,
Ulrich Mayr, Marlene Landerer (Kinderchor)

SINGSEMINAR ST. ARBOGAST

9.–11. September 2016

Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Referenten: GCH – Martin Fuchsberger (AT),
MCH – Florian Maierl (AT)

CHORSINGTAG FÜR SENIOREN

7. November 2016, 9.00–17.00 Uhr

Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referent: Edgar Wolf

„A CAPPELLA DELUXE“ Gastkonzert mit POPVOX GRAZ

19. November 2016, 20.00 Uhr

Götzis, Kulturbühne AMBACH

WERTUNGSSINGEN CHORVERBAND

10./11. Juni 2017

Feldkirch, Landeskonservatorium

Detaillierte Informationen ab September 2016

LANDESKONSERVATORIUM VORARLBERG:

Lehrgang Chorleitung und Kirchenmusik C ab Herbst 2016

Aufbaukurs Chorleitung ab Herbst 2016

Information und Anmeldung: Birgit Gebhard, Studienbereichskoordinatorin Weiterbildung
E birgit.gebhard@vlk.ac.at, T 0699 1824 1379

Anmeldung bis 30. Mai 2016: www.vlk.ac.at => Studium => Weiterbildung

Preisrätsel

45 war die Lösung des Rätsels in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“.

Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Werner Friesenecker
Im Steinach 22
6923 Lauterach

Anita Grahammer
Raiffeisenstraße 9 a
6890 Lustenau

Philipp Walz
Frastanzer Straße 42
6822 Satteins

Wir gratulieren herzlich.

Die Gewinner erhalten eine CD.

Singseminar St. Arbogast 2016

Ort: **Götzis, Bildungshaus St. Arbogast**
Termin: **9. – 11. September 2016**
Notenausgabe: **9. September 2016, ab 8.15 Uhr**
Seminarbeginn: **9. September 2016, 9.00 Uhr**
Ende: **11. September, ca. 15.00 Uhr**
(nach dem gemeinsamen Abschlussingen)

Referenten



Florian Maierl

Männerchor: Florian Maierl (Wien)
Florian Maierl ist Lehrender am Diözesanmusikonservatorium Wien und Lehrbeauftragter für Dirigieren und Ensembleleitung an der Universität Mozarteum Salzburg. Er ist Gründer und Leiter des gemischten Chores „coro siamo“ sowie Leiter des „Chorus Viennensis“ (Männerchor ehemaliger Wiener Sängerknaben). Darüber hinaus ist er auch als Kirchenmusiker, Komponist und Sänger in Wien tätig.



Martin Fuchsberger

Gemischter Chor: Martin Fuchsberger (Salzburg)
Nach Studien in Horn, Gesang und Kirchenmusik in Salzburg (Mozarteum) und Wien (Universität für Musik und darstellende Kunst) folgte das Masterstudium Dirigieren an der Privatuniversität Konservatorium Wien. Martin Fuchsberger leitet mehrere Orchester und ist seit 2011 Dozent für Bläserorchesterleitung am Mozarteum. Seit 2013 ist er auch Lehrbeauftragter für Solfeggio und Gehörbildung. Zudem leitet er sehr erfolgreich den Kammerchor Salzburg.

Kosten

Seminar mit Vollpension:
€ 180,- EZ / € 160,- DZ / € 140,- im Mehrbettzimmer
Seminar inklusive Mittagessen (ohne Übernachtung/Frühstück): € 65,-
Aufpreis für Nichtmitglieder: € 30,-
Für Sänger, die nicht in St. Arbogast übernachten, können einzelne Abendessen bestellt werden.
(Dies wird am jeweiligen Kurstag besprochen.)

Achtung

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens angenommen. Einzelzimmer sind nur in begrenzter Anzahl vorhanden. Sänger von Mitgliedschören des Chorverband Vorarlberg werden zuerst berücksichtigt.

Anmeldung bis spätestens 30. Juni 2016 über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at.

Bei Verhinderung kann eine Ersatzperson geschickt werden.
Bei Abmeldung nach dem 25. August wird eine Stornogebühr von € 40,- verrechnet.

Wir freuen uns auf ein interessantes Wochenende!

Shop

Alle Artikel sind im
Chorverband-Büro erhältlich –
so lange der Vorrat reicht.



CHÖRigs us'm Ländle

Chorbuch: € 29,-
CD: € 15,-
Chorbuch plus CD: € 39,-



Reine Männersache 2

Edition Peters
60 geistliche Lieder für Männerchor
€ 11,-

Reine Männersache 3

Edition Peters
66 Stücke für Advent und Weihnachten
€ 12,50



Chorwissen für die Hosentasche

Mit dieser kleinen Musiklehre wird in kurzen Abschnitten mit einfachen Worten erklärt, was für jeden Chorsänger wichtig ist, um im Chor ein zuverlässiger Partner für die Mitsänger und den Chorleiter zu sein.
€ 3,50

The Black Folder deluxe Die beste Chormappe der Welt

- Sicherer Halt für die Noten
 - Innentaschen
 - robuste Verarbeitung
 - entspanntes Halten
 - geringes Eigengewicht
- € 25,- pro Stück



AKTUELL

Lehrgang Chorleitung

Lehrgang Kirchenmusik C
Aufbaukurs Chorleitung



Am Vorarlberger Landeskonservatorium (VLK) werden ab Herbst 2016 wieder ein zweijähriger Lehrgang für Chorleitung, für Kirchenmusik C sowie ein einjähriger Aufbaukurs für Chorleitung angeboten. Diese Programme entsprechen den aktuellen Anforderungen einer berufsbegleitenden Weiterbildung und sollen insbesondere berufstätigen Personen die Möglichkeit geben, diese Ausbildung in einem zeitlich moderaten Rahmen zu absolvieren.

Die Lehrgangs- bzw. Kursteilnehmer werden in wöchentlichem Unterricht von erfahrenen Chorleitern und Referenten wie Oskar Egle, Ulrich Mayr, Bernhard Oss u.a. unterrichtet. Gerne laden wir für ergänzende Impulse externe Fachexperten für eintägige Workshops ein und bieten so den Teilnehmern eine vielseitige Einsicht in das umfassende Arbeitsfeld eines Chorleiters.

Im aktuellen Lehrgang konnten die Teilnehmer somit zusätzliche Expertise von beispielsweise Benjamin Lack, Jürgen Faßbender, Thomas Caplin, Werner Jocher, Yoshihisa Kinoshita u.a. erfahren. Der Lehrgang Kirchenmusik C verweist neben dem Orgelunterricht bei Helmut Binder (VLK) zusätzlich auf fachspezifische Inhalte, die beispielsweise von Michael Wersin, Andreas Peterl, Gerhard Vonach, Ronald Stefani und Friedl Kaufmann vermittelt werden.

Insgesamt bieten diese Weiterbildungen ein gutes Rüstzeug für die verantwortungsvolle Tätigkeit und Arbeit mit einem Chor.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und hoffen auf zahlreiche Nachfrage!

Information

Birgit Gebhard
Studienbereichskoordinatorin Weiterbildung
T +43 (0) 699 18241379
E birgit.gebhard@vlk.ac.at oder sekretariat@vlk.ac.at
www.vlk.ac.at => Studium => Weiterbildung

Anmeldung

Ihre Anmeldung senden Sie bitte an das Studiensekretariat des VLK, z.H. Monika Müller, E monika.mueller@vlk.ac.at, T +43 (0)5522 71110-16

Die Anmeldeformulare sind unter www.vlk.ac.at => Studium => Weiterbildung verfügbar.

Anmeldeschluss: 30. Mai 2016

Das Abschlusskonzert des laufenden Lehrgangs findet am Freitag, 24. Juni 2016, um 19.00 Uhr im Festsaal des Vorarlberger Landeskonservatoriums statt. Interessierte sind herzlich willkommen. Eintritt frei.

Chorleiterlehrgang: „Nur zu empfehlen!“

Kurzinterview mit Teilnehmern des Chorleiterlehrgangs am Landeskonservatorium Feldkirch

Was motiviert dich, diese Chorleiter-Ausbildung zu absolvieren?

Willi Elsensohn: Die persönliche Weiterbildung und eine ordentliche Ausbildung, da ich als Autodidakt gestartet bin.

Gudrun Urban-Nachbaur: Ich habe den Klausen Kirchenchor spontan im Herbst 2003 übernommen. Aus zeitlichen Gründen (Beruf und Familie) war eine Ausbildung damals nicht möglich. Ich wollte mich fachlich verbessern, deshalb habe ich mich entschlossen, den Chorleiterlehrgang zu absolvieren.

Benno Winder: Ich habe im Jänner 2012 den Kirchenchor Schwarzenberg übernommen und gemerkt, dass „nur ein bisschen“ Dirigieren für so einen Chor viel zu wenig ist. Da kam es mir ganz recht, dass der Aufbaukurs im Herbst 2013 neu gestartet wurde, damit ich im Herbst 2014 in den eigentlichen Lehrgang für Chorleitung einsteigen konnte. Ich erfahre durch den Chor immer wieder neue Motivation.

Deine persönlich größte Herausforderung in dieser Ausbildungszeit?

Willi Elsensohn: Alle Termine unterzubringen, da ich derzeit (noch) drei Chöre leite. Sich trauen, vor der Gruppe zu dirigieren, sich in Frage zu stellen und als Lohn viele wertvolle Tipps zu bekommen.

Gudrun Urban-Nachbaur: Die Theorie war für mich komplett neu. Der Aufbaulehrgang kam mir da sehr gelegen. Die Anfangsphasen während des Praktikums bei den verschiedenen Chören waren ebenfalls fordernd, aber sehr interessant. Die größte und zeitintensivste Herausforderung war für mich das Orgelspiel, das sich aber rückwirkend definitiv gelohnt hat.

Benno Winder: Meine größte Herausforderung während der Ausbildungszeit war die Musiktheorie, und das Klavierspielen ist es immer noch.

Was hat sich in deiner Wahrnehmungswelt hinsichtlich Chorsingen verändert?

Willi Elsensohn: Viel. Erstens habe ich technisch viel dazugelernt, zweitens hatten wir das Glück, mit hervorragenden internationalen Referenten zu arbeiten.



Willi Elsensohn



Gudrun Urban-Nachbaur



Benno Winder

Deren Impulse und Arbeitsweisen bzw. Sicht auf das Chorsingen haben viel in meiner Arbeit verändert.

Gudrun Urban-Nachbaur: Ich bin anspruchsvoller geworden. Mir gegenüber, aber auch gegenüber meinem Chor. Ich fordere viel mehr als früher, weil ich auch sicherer geworden bin.

Benno Winder: Meine Wahrnehmungen hinsichtlich Chorsingen werden von Probe zu Probe besser. Ich höre einzelne Stimmgattungen oder auch Stimmen, ob sie die Noten beherrschen oder ob schlampig gesungen wird. Ich kann immer sicherer Töne vorsingen. Ich kann dem Chor aus sämtlichen „schwierigen Lagen“ helfen, und das schlägt sich dann in der Qualität nieder.

Was gibst du zukünftigen Teilnehmern mit auf den Weg?

Willi Elsensohn: Es ist absolut ein Gewinn, den Lehrgang zu absolvieren. Nur zu empfehlen.

Gudrun Urban-Nachbaur: Die Ausbildung hat sich für mich auf jeden Fall gelohnt, denn ich habe viel gelernt. Wir hatten tolle Referenten aus nah und fern, darunter richtige „Kaliber“, die man sonst nie erleben würde. Man darf den Zeitaufwand nicht unterschätzen, aber es gibt dazwischen auch ruhigere Phasen. Ich würde es auf alle Fälle wieder machen!

Benno Winder: Die Ausbildung ist sehr breit aufgestellt, aber sie kann natürlich kein Studium ersetzen. Trotzdem ist es für alle, die sich für das Thema Chorleitung interessieren, eine hervorragende Erwachsenenbildung, die von durchwegs ausgezeichneten Referenten begleitet wird. Wir brauchen fundierte, ausgebildete Chorleiter.

Das Interview führte Herbert Motter.

AKTUELL

A CAPPELLA DELUXE POPVOX GRAZ

Samstag, 19. November 2016, 20.00 Uhr

Highlights aus 50 Jahren Pop-Geschichte begeistern Hörer jeden Alters. Hits von Falco, Lady Gaga, Michael Jackson, Sting und vielen mehr garantieren einen Konzertabend der audiophilen Extraklasse. A Cappella Deluxe – ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Solisten, Beatbox, Klavier und akustischer Gitarre.

POPVOX hat in den letzten Jahren außergewöhnliche Konzertsäle bespielt: POPVOX tourte für VW durch Österreich und konzertierte im Wiener Museumsquartier, im Kongresshaus Innsbruck und in der Grazer Stadthalle vor mehr als 10.000 Menschen. Die bisher wohl größte Arena für POPVOX stellte der Hauptplatz von Krakau im Rahmen eines internationalen Jazz-Festivals dar. Den gediegensten Rahmen bot die Green Panther Gala im Grazer Opernhaus, und der wohl aufregendste Schauplatz war der Hangar-7 in Salzburg, wo POPVOX 2007 für Red Bull die „NIGHT OF POP“ zelebrierte.

Mehrfach gastierte POPVOX beim Festival „tonspuren“, einem Open Air mit atemberaubender Bergkulisse auf 2000 m Höhe in den Leoganger Bergen in Salzburg.

Am 4. Oktober 2013 konnte POPVOX unter der Leitung von Mani Mauser bei der „Großen Chance“ mit Falcos „Rock Me Amadeus“ tausende Fans begeistern und mit Sidos Hit „Bilder im Kopf“ als spontane Überraschung das Herz des ach so strengen Jurors gewinnen. ■

POPVOX Graz – „A Cappella Deluxe“

Samstag, 19. November 2016, 20.00 Uhr

Götzis, Kulturbühne AMBACH

Karten: www.v-ticket.at

Vorverkauf bis 17. November 2016: € 24,-/€ 22,-

Abendkasse: € 27,-/€ 25,-

Schüler, Studenten: € 10,-



MITTEILUNGEN

Chorverband Vorarlberg:

Verbandsleitung einstimmig bestätigt

Geschäftsführerin Barbara Kathan, Oskar Egle und Axel Girardelli bilden auch für die kommenden drei Jahre ein perfektes Team.

Hauptversammlung 2016 in Lauterach: Axel Girardelli geht in sein 19. Jahr als Obmann. Der ebenfalls in seiner Funktion bestätigte Oskar Egle ist bereits seit 1992 Vorsitzender des Musikausschusses. Bei den diesjährigen Neuwahlen im Lauteracher Hofsteigsaal wurden Obmann Axel Girardelli und der Vorsitzende des Musikausschusses, Oskar Egle, einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Zudem wurden alle Mitglieder der Verbandsleitung und des Musikausschusses für die kommenden drei Jahre wiedergewählt.

Steigerungen bei Mitgliedszahlen

114 Chöre gehören aktuell dem Chorverband Vorarlberg an: 56 gemischte Chöre, 6 Frauenchöre, 28 Männerchöre sowie 24 Kinder- und Jugendchöre. Insgesamt sind mit Beginn des Jahres 2016 3.293 Sängerinnen und Sänger aktiv. Das ist der Höchststand seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1973. 983 Veranstaltungen der Mitgliedschöre des Chorverband Vorarlberg lockten im Jahr 2015 rund 196.000 Besucher an, was einer Steigerung von 1,8 % (+ 3.407 Besucher) entspricht. In über 4.300 Proben wurde Chormusik einstudiert und für Auftritte gearbeitet. Diese Ergebnisse wurden bei der diesjährigen Hauptversammlung des Chorverband Vorarlberg präsentiert.

„Die singende Jugend ist unsere Zukunft. 70 Kinder beim Landeskinderchor und über 100 Mitglieder beim Landesjugendchor VOICES sind ein toller Beweis für eine funktionierende Jugendarbeit. Die Gründung und Förderung von Kinder- und Jugendchören ist die ideale Möglichkeit, nachhaltig für Nachwuchs zu sorgen und daher die beste Investi-

tion für die Zukunft“, betonte Oskar Egle vor den 86 bei der Hauptversammlung vertretenen Mitgliedschören. Vor wenigen Wochen wurde ein weiteres Jugendchorprojekt in der Kummenberg-Region aus der Taufe gehoben. Über 40 Jugendliche waren beim ersten Treffen dabei. „Bitte folgt diesem Beispiel“, appellierte Oskar Egle an die Vertreter der Chöre. Seit 2015 existiert der Jugendchor Österreich. Er setzt sich aus Teilnehmern jedes Landesjugendchores aus Österreich und Südtirol zusammen. Vorarlberg wird 2016 mit fünf Sängerinnen und Sängern vertreten sein.

Förderpreis 2016

Alle zwei Jahre vergibt der Chorverband Vorarlberg einen Förderpreis, um besondere Leistungen bzw. Engagement oder Begabungen zu würdigen. Der Förderpreis hat den Zweck, die Arbeit von musk-schaffenden Persönlichkeiten oder Institutionen anzuerkennen und mit einem Geldpreis in der Höhe von € 2.500,- zu fördern. 2016 wurde der Förderpreis an Vera Prantl-Stock, Chorleiterin der Rütner Chorgemeinschaft, verliehen.

Herbert Motter

Chorverband Vorarlberg

Verbandsleitung: Axel Girardelli (Obmann), Manuela Busch (Beirat),

Oskar Egle (Vorsitzender des Musikausschusses), Barbara Kathan (Geschäftsführerin), Doris Maccani (Kassierin), Herbert Motter (Beirat, Presse), Irmgard Müller (Beirat, Presse), Roland Repnik (Obmann-Stellvertreter), Jürgen Waibel (Jugendreferent), Benno Winder (Obmann-Stellvertreter)

Musikausschuss: Oskar Egle (Vorsitzender), Paul Burtscher, Gaby Derflinger, Paul Faderny, Hubert Herburger, Michael Jagg, Philipp Nesensohn (Jugendreferent)



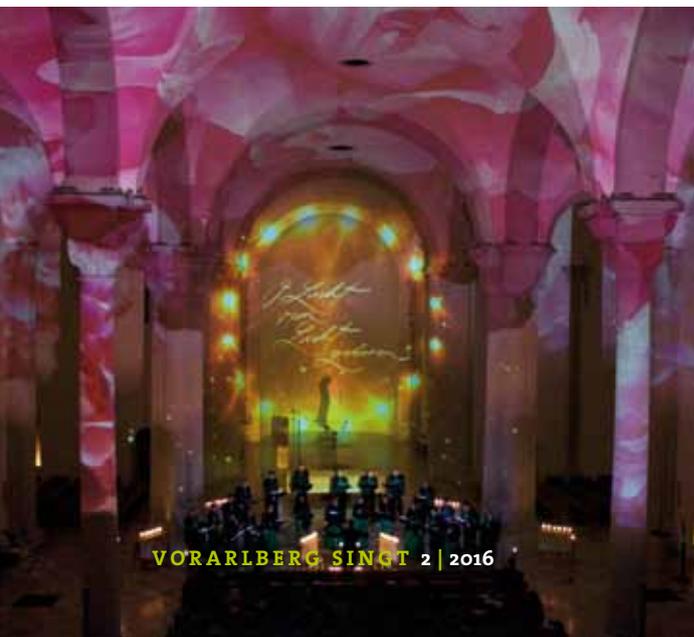
Lumen

„Klingendes Licht“

Mit dem Bibelzitat aus der Schöpfungsgeschichte „Und Gott sprach: Es werde Licht!“ (Genesis 1, 3) begann das Konzert Lumen, welches mit Licht in Musik gefasst am 20. Februar 2016 die Pfarrkirche St. Ulrich in Götzis erleuchtete.

Eine spektakuläre Komposition aus Licht und faszinierender Chormusik erwartete das Publikum beim Konzert „Lumen“. Im Jahr 2015 (auf Initiative der UNESCO zum „Internationalen Jahr des Lichts“ ausgerufen) hatte dieses Konzert in der Franziskanerkirche in zwei ausverkauften Vorstellungen das Publikum in Graz begeistert. Auf Einladung des Chorverband Vorarlberg konnte nun in der gut besuchten Pfarrkirche Götzis dieses Gesamtwerk auch in Vorarlberg erlebt werden.

In einer außergewöhnlichen Kooperation des Vocalforum Graz unter der Leitung von Franz M. Herzog mit dem Lichtkünstler Marc Thomas Merz und dem Team von OchoReSotto wurden Chorkompositionen des 16. und 20./ 21. Jahrhunderts mit Lichtinstallationen zu einem Gesamtwerk zusammengeführt.



In drei Abschnitte aufgeteilt („Creator of the Light“, „Lux de Lumine“ und „Via illuminata“) gab es Kompositionen von Robert Whyte sowie John Rutter, Eric Whitacre, Edwin Fissinger und Morten Lauridsen zu entdecken.

Schwerpunkt im dritten Teil („Via illuminata“) waren zwei Sätze aus „Path of Miracles“, einer Komposition von Joby Talbot, die den Jakobsweg und den spirituellen Weg der Erleuchtung thematisie-

ren und den meditativen Ausklang des Konzerts bildeten.

Paul Burtscher

Für jene, die nicht dabei waren, gibt es einen interessanten Beitrag im Netz:



Titel der CD: Hildegard von Bingen – Inspiration – Lieder und Visionen

Interpreten: VocaMe

Erschienen beim Verlag: Berlin Classics
CD mit 15 Liedern

Erhältlich über Amazon oder www.vocame.de



Die CD wird vorgestellt von:
Vera Prantl-Stock
Chorleiterin der
Rütner Chorgemeinschaft

VocaMe ist ein Vokalensemble aus dem Bereich der Alten Musik, bestehend aus Sarah M. Newman, Petra Noskaiová, Gerlinde Sämann und Sigrid Hausen unter der Leitung und Mitwirkung von Michael

Popp. Hausen und Popp lernten sich bereits während ihres Musikstudiums am Mozarteum in Salzburg (u.a. bei Nikolaus Harnoncourt) kennen und sind Mitbegründer namhafter Projekte wie etwa „Estampie“ oder „Qntal“.

Im hier vorliegenden Album „Hildegard von Bingen – Inspiration – Lieder und Visionen“ beschäftigen sich VocaMe inhaltlich wie musikalisch mit der wohl bekanntesten Benediktinerin, Mystikerin, Dichterin, Kirchengelehrten und Naturheilkundigen des (deutschen) Mittelalters.

„Hildegard von Bingens Schaffen lebt von Inspirationen und wurde von himmlischen Stimmen geleitet, wie sie selbst sagte. So entstanden auch die vorliegen-

den Gesänge, die in der Musikgeschichte einzigartig dastehen. Bei aller Kenntnis historischer Aufführungspraxis trägt das Ensemble VocaMe fantasievoll und frei den Hauch weiter, den Hildegard einst vernahm.“

So die Beschreibung laut CD-Cover. Wohlgermerkt – bei dieser Art von Musik handelt es sich nicht unbedingt um klassischen Chorgesang, wie wir ihn aus dem Lehrbuch, aus der Schule oder aber diversen Chor- und Gesangsvereinen kennen; die – ebenfalls klassisch zu benennenden – „Ohrwürmer“ sind ebenfalls nicht vertreten. Dafür jedoch entführen uns die teils ein- wie auch mehrstimmigen Melodien vielmehr in eine andere, um nicht zu sagen magische Welt: Glockenhelle Frauenstimmen und die schlichte, mittelalterliche Instrumentierung (Fidel, Harfe, Drehleier, Oud etc.) verleihen dieser Musik eine besondere, nahezu meditative Stimmung und berühren Geist, Seele und Körper auf allen Ebenen. Für mich eine perfekte CD, um dem Stress und der Hektik unserer schnelllebigen Zeit zu entfliehen. ■



Leserbrief

Ich darf zum Gelingen des diesjährigen Funktionärstages dem Chorverband herzlich gratulieren und bedanke mich an dieser Stelle für euren Einsatz, der zur Vorbereitung und Durchführung dieses Tages nötig war.

Dass der Chorverband in diesem Jahr etwas ganz Besonderes vor hatte, war in der Einladung bereits zwischen den Zeilen lesbar. Ich muss zugeben, dass es auch mich neugierig machte, was uns an diesem Tag alles erwarten würde.

Und meine Erwartungen wurden in keinsten Weise enttäuscht: Mit einem herzlichen Empfang und einer „geschenkten“ Tasse Tee begann ein spannender Tag. Positive Reaktionen lösten bei mir vor allem die Austauschmöglichkeiten mit den einzelnen Chormitgliedern und Obleuten der teilnehmenden Chöre aus. Dazu gehörten ebenso die Gruppenarbeiten an den Arbeitstischen, welche gut geführt, zugleich verschieden, bunt und abwechslungsreich waren. Das „Erspinnen“ neuer Ideen und die Nutzung des kreativen Potenzials der vielen Teilnehmer war ein genia-

ler Geniestreich des Chorverband, den er sich auch zukünftig zu eigen machen sollte.

Ich hoffe, dass wir durch die gemeinsame Arbeit an diesem Tag und die daraus resultierenden Ergebnisse die Gemeinschaft des Chorverband Vorarlberg und der Mitglieder stärken bzw. noch mehr vertiefen können. Ich persönlich konnte auf jeden Fall viel positive Energie und Motivation nach Hause mitnehmen.

Diane Trappel
Obfrau Cantores Brigantini

Förderpreis 2016

Alle zwei Jahre vergibt der Chorverband Vorarlberg den Förderpreis.

Es handelt sich dabei nicht um einen Ehrenpreis. Der Förderpreis hat den Zweck, die Arbeit von muskschaffenden Persönlichkeiten oder Institutionen anzuerkennen und mit einem Geldpreis in der Höhe von € 2.500,- zu fördern.

Der Preisträger hat nach Möglichkeit diese Summe zweckgebunden zu verwenden, insbesondere für seine musikalische Fortbildung (Chorleiterkurse, Stimmbildung, besondere musikalische Projekte ...).

Mögliche Preisträger sind Chorleiter, die in Vorarlberg tätig sind und durch besondere Leistungen oder Begabungen bzw. durch ein besonderes Engagement auffallen. Auch Komponisten mit besonderem Bezug zur Chormusik in Vorarlberg können den Preis erhalten. Weiters können auch Vorarlberger Chöre mit besonderer musikalischer Leistungsfähigkeit Preisträger sein. Der Preis kann auch in Verbindung mit förderungswürdigen Projekten vergeben werden.

FÖRDERPREIS 2016

Für die Auswahl des heurigen Preisträgers war uns wichtig, wieder einmal eine junge, aufstrebende Chorleiterpersönlichkeit zu nominieren.

Unsere Wahl fiel auf:

Vera Prantl-Stock

Vera wurde 1985 geboren und wuchs in Mäder auf. Sie besuchte die Musikhauptschule Götzis und anschließend das Musikgymnasium in Feldkirch. Dann folgte die Ausbildung zur Volksschullehrerin. Derzeit unterrichtet sie in der Musikvolksschule Bregenz.

Schon früh hat Vera die Freude am Chorleiten gefunden und arbeitete mit dem **Schulchor der Volksschule Lauterach**, mit dem **Kinderchor Singuine in Lauterach** (Der Name ist vom Lieblingstier Pinguin abgeleitet.) und dem **Jugendchor CHANTEZ**. Derzeit leitet sie mit viel Eifer die **Rütner Chorgemeinschaft**.

Als Chorleiterin gefällt ihr besonders,

„... wie sich die vielen unterschiedlichen Energien, die in einem Chor schwingen, bündeln und sich durch Impulse verstärken lassen.“

Ihr Ziel als Chorleiterin ist, „mich persönlich weiterzuentwickeln“.

Sie liebt Musik weil ...

Musik ist Leben,
Musik ist Leidenschaft,
Musik ist Freude,
Musik ist Kreativität,
Musik ist Menschlichkeit,
Musik ist ...
alles!

Wir gratulieren im Namen aller Vorarlberger Chorsänger zur Verleihung des Preises.

Bisherige Preisträger

- 2000 Hildegard Großsteiner-Frei
- 2002 Birgit Lasser-Neyer
- 2004 Kompositionsaufträge an:
Michael Buchrainer
Michael Neunteufel
Thomas Thurnher
- 2006 Paul Burtscher
- 2008 Landesjugendchor VOICES
- 2010 Projekt: Chorbuch mit Vorarlberger Chorliteratur
(Projektleitung: Hubert Herburger)
- 2012 Martin Summer
- 2014 Ulrich Mayr



„Atemlos“

Singseminar Batschuns
vom 11. bis 13. März 2016

Fünzig Teilnehmer aus vier Ländern trafen sich Mitte März in Batschuns, um sich gemeinsam unter der Leitung des Referenten Christian Klucker auf eine „atemlose“ Reise durch ungeahnte Klang-, Sprach-, Rhythmus- und Bewegungswelten zu begeben.

Unter den 50 Sängerinnen und Sängern aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein, die sich am Freitagnachmittag in Batschuns trafen, steckten die „Wiederholungstäter“ rasch die Neuen mit ihrer (Vor-)Freude auf den motivierten Dirigenten Christian Klucker aus dem Bündnerland an, der das zweite Mal in Batschuns zu Gast war.



13



Bildhaft und mit viel Elan vermittelte er dem engagierten und bunt zusammengewürfelten Chor, was entsteht, wenn andere Kulturen Musik und Bewegung zusammenbringen. Faszinierend war auch der Ausflug in die rätoromanische Liederwelt.

Es gab an diesem Wochenende manche „Atemlos“-Momente, wie sie Helene Fischer in ihrem gleichnamigen Song besingt, in den der Chor mit „tausend Glücksgefühlen“ leidenschaftlich einstimmte. Abends beim gemütlichen Zusammensein in froher Runde wurde gelacht und gesungen, wieder atemlos – fast „bis ein neuer Tag erwacht“. Die Atmosphäre unter den Teilnehmern war perfekt: Die musikalischen Highlights sowie die Köstlichkeiten aus der Küche trugen zur guten Stimmung bei.

Den Abschluss bildete das Singen im Haus der Generationen in Götzis. Der Höhepunkt war für mich das Anstimmen des „Signore delle Cime“ von Giuseppe Marzi, bei dem der Chor beim „Dio del Cielo“ zu einer wunderbaren Einheit und Innigkeit verschmolz. „Grazia Fich“ für das tolle Wochenende an Christian, dem Chorverband Vorarlberg und dessen Vertreter Paul Faderny für die



Organisation, dem nicht genannt werden wollen den guten Geist im Hintergrund (ich gebe ihm mal den Übernamen „Doris“) und den tollen Stimmbildnerinnen.

Ein begeisterter Karl-Anton Wohlwend
Rheinberger Chor Vaduz und Männerchor Schaan

George aus Syrien singt Tenor

Seit März hat „Vokalgau“ einen neuen Tenorsänger. Wie es zu diesem überraschenden „Zuwachs“ in unserem Jugendchor kam, berichtet uns George in einem Interview.

Vokalgau: Hallo George! Woher stammst du?

George: Ich stamme aus Syrien, genauer gesagt aus der Stadt „Deirazzor“.

Wie alt bist du?

George: Ich bin 20 Jahre alt.

Wie bist du nach Österreich gekommen?

George: Ich bin vor mehr als einem Jahr wegen des Bürgerkriegs in die Türkei und anschließend über das Meer nach Griechenland geflüchtet. Von Griechenland konnte ich mit einem LKW bis nach Österreich gelangen.

Wo wohnst du in Vorarlberg?

George: Ich wohne nun bei Familie Summer in St. Gerold im Großen Walsertal.

Hast du Verwandte in Vorarlberg?

George: Mein Bruder wohnt in Blons.

Wie bist du in Vorarlberg zum Chorsingen gekommen?

George: Ich habe im Caritashaus in Blons die Idee gehabt, in einem Chor zu singen. Dann hat sich meine Caritasbetreuerin mit Alice Dobler in Verbindung gesetzt. Einige Zeit später durfte ich im Chor „Sonnisita“ im Tenor mitsingen.

Hast du in Syrien in einem Chor gesungen?

George: Ich habe in einem Chor bei der Messgestaltung mitgesungen.



In welcher Art von Chor hast du dort gesungen?

George: Es waren viele Mädchen und Jugendliche, aber auch Frauen und Männer dabei.

Warum singst du gerade bei „Vokalgau“ mit?

George: Ich glaube, dass das Singen mit Jugendlichen viel Spaß macht. Ich möchte junge Menschen kennenlernen und mich so integrieren.

Welche Stimmlage singst du bei „Vokalgau“?

George: Bei „Vokalgau“ singe ich die Tenorstimme.

Welche Lieder singst du gerne im Chor?

George: Die englischsprachigen Lieder gefallen mir gut, besonders das Lied „Drunken Sailor“.

Singst du am liebsten in englischer Sprache?

George: Am liebsten würde ich natürlich in Arabisch oder Syrisch singen.

Gibt es ein Lied aus deiner Heimat, das du mit „Vokalgau“ gerne singen würdest?

George: Da gibt es viele. Aber das „Ave Maria“ als arabisch-orthodoxer Gesang würde ich gerne mit den Jugendlichen singen.

Vielen Dank für das Interview!

Roman Amann



Landeskinderchor Probenstage

4. – 7. September 2016
Hohenems, Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum

Singen ist der elementarste musikalische Ausdruck des Menschen. Für ein Kind ist Singen selbstverständlicher Lebensausdruck und spielerischer Akt: Es lebt, es spielt, es singt.

Um musikalisch-sängerisch begabte Kinder besonders zu fördern, hat der Chorverband Vorarlberg 2010 den Landeskinderchor gegründet. Durch diese Initiative erhalten Kinder ab neun Jahren ein neues musikalisches Fortbildungsangebot. Dieser Chor probt nicht regelmäßig, sondern in einzelnen Arbeitsphasen. Die zentrale Probenphase sind die Probenstage im September.

Der Landeskinderchor möchte ...

- die Faszination der eigenen Stimme erlebbar machen
- das Vertrauen in die eigene Stimme stärken
- die stimmlichen Fähigkeiten fördern und weiterentwickeln
- Chorsingen als Gemeinschaftserlebnis spürbar machen
- zeigen, dass gemeinsames Singen Spaß macht
- Grundlagen des Chorsingens vermitteln
- nach musikalischen Nuancen suchen und die „Faszination Chor“ in ihrer Vielfalt entdecken
- bei besonderen Anlässen in Vorarlberg das Gelernte zu Gehör bringen

Es freut uns sehr, dass diese wichtige Aufgabe der musikalischen Leitung auch in diesem Jahr die Chorpädagogin und Sängerin Birgit Giselbrecht-Plankel übernommen hat.

Sie hat schon jahrzehntelange Erfahrung mit Kinderstimmen und garantiert eine hohe Qualität.

Neben ihrer Tätigkeit als Gesangspädagogin ist Birgit Giselbrecht-Plankel als Solistin im In- und Ausland bekannt.



Birgit Giselbrecht-Plankel

Beginn: Sonntag, 4. September 2016, 15.00 Uhr
Ende: Mittwoch, 7. September 2016, ca. 19.00 Uhr
Ort: Hohenems, Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum

Kosten (inkl. Unterkunft und Verpflegung): € 113,-
 Unterbringung in Drei- und Vierbettzimmern

Interessierte Kinder (ab neun Jahren) können sich über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at zum Landeskinderchor anmelden.

Anmeldeschluss: 30. Juni 2016

Begrenzte Teilnehmerzahl. Alle weiteren Informationen werden den angemeldeten Kindern nach dem Anmeldeschluss zugesandt.



„Sing, dass das Herz dir lacht“

Drei Kinder- und Jugendchöre luden nach Bildstein zum Chorkonzert



Um musikalisch-gesanglich begabte Kinder besonders zu fördern, hat der Chorverband Vorarlberg 2010 den Landeskinderchor gegründet. Durch diese Initiative erhalten Kinder ab neun Jahren zusätzliche Proben- und Auftrittsmöglichkeiten außerhalb ihrer Schule oder ihres Chors in den Gemeinden. Ein solcher Auftritt war jener im Bildsteiner Pfarrsaal, wohin der Landeskinderchor zusammen mit dem Kinderchor Bildstein und dem Bildsteiner Jugendensemble „Singen macht Spaß“ zum gemeinsamen Chorkonzert unter dem Motto „Sing, dass das Herz dir lacht“ geladen hatte.

Den Auftakt zum eineinhalbstündigen Konzert unter der Gesamtleitung von Birgit Giselbrecht-Plankel machten die Kleinsten, bei denen Buben und Mädchen zwischen vier und zehn Jahren ihre erste gesangliche Grundausbildung präsentierten. Mit „Mmh, mmh, macht der grüne Frosch im Teich“ oder dem afrikanischen Rhythmuslied „Jimbo“ gewann der Bildsteiner Kinderchor auf Anhieb die Herzen der Zuhörer im voll besetzten Saal.

Im Anschluss sorgte das Jugendensemble aus der Hofsteiggemeinde unter Mithilfe der jungen Chorleiterinnen Desirée Metzler und Clara Böhler mit Liedern wie „Singen macht Spaß“ oder dem fetzigen „Heaven Is a Wonderful Place“ für Riesenapplaus.

Den krönenden Abschluss bildete wie erwähnt der Landeskinderchor, der mit einer tollen Auswahl von Liedern, die vom Vorarlberger Volkslied bis zu zeitgenössischen Kompositionen reichte, die Zuhörer begeisterte.

Jubelnder Beifall für alle Mitwirkenden und ihre Leiterin Birgit Giselbrecht-Plankel.

Walter Moosbrugger

Orgel-und Chormusik in Bludesch

Im April sang zur Eröffnung der Bludescher Orgelkonzerte ein Ensemble des Vorarlberger Landeskinderchors unter der Leitung von Birgit Giselbrecht-Plankel. „Der Chor hat in seinen wenigen Bestandsjahren bereits ein hohes künstlerisches Niveau erreicht“, so Joachim Pfefferkorn. Die kostbare historische Bergöntzle-Orgel der Bludescher St. Jakobskirche wurde von Bruno Oberhammer persönlich gespielt. ■

... denn es war cool

Bei den letzten Regionaltreffen wurde die Idee der Gründung von regionalen Projektjugendchören vorgestellt. In der Kummerberg-Region wurde diese Idee nun höchst erfolgreich umgesetzt. Unter der fachkundigen Leitung von Paul Burtscher probten an zwei Wochenenden im März und April 2016 mehr als 40 Jugendliche von Hörbranz bis Bludenz – größtenteils jedoch aus der Kummerberg-Region – ganz unterschiedliche Literatur. Paul erwies sich einmal mehr als Garant für hochwertige Chorarbeit, und es gelang ihm hervorragend, die Jugendlichen zu motivieren und zu begeistern.

Ausblick in die Zukunft

Das enorme Interesse hat gezeigt, dass Bedarf gegeben ist, deshalb soll das Projekt unbedingt fortgeführt werden. Für 2017 sind die ersten Planungsschritte bereits erfolgt, es warten spannende Aufgaben.

Vielleicht gelingt es uns, den jetzigen Projektjugendchor als fixen Chor zu etablieren. Es gilt jedoch, eine



finanzielle Lösung mit fixen Sponsoren zu finden. Wir würden es den jungen Singbegeisterten gönnen.

Dank

Ein solches Projekt wäre ohne Unterstützung auf allen Ebenen nicht möglich. Danke an den Chorverband Vorarlberg und an die Chöre aus der Kummerberg-Region für die Unterstützung bei der Werbung und für die finanzielle Hilfe: Chor JOY (Hohenems), Gesangverein Harmonie (Götzis), Männerchor Götzis, Männerchor Frohsinn (Koblach), Kammerchor Vocale Neuburg (Koblach), Männerchor Klaus, Kirchenchor Klaus.

Herzlichen Dank an die Gemeinden der Kummerberg-Region und an die zahlreichen Sponsoren!

Roland Replik

Weitere Informationen sowie Fotos:



Teilnehmer-Interviews

Jakob Juffinger, Bludenz

Wie bist du zu diesem Projekt gekommen?

Eigentlich wollte ich nicht gehen, aber eine Kollegin hat mich überredet. Schlussendlich bin ich doch froh, dass ich mitgemacht habe, denn es war cool.

Was, denkst du, könnte der Grund sein, dass wir so wenige Männer haben?

Dass sie sich nicht singen trauen oder vielleicht Angst haben, sie wären alleine.

Kannst du den Unentschlossenen einen guten Tipp geben?

Singt einfach, macht das, wozu ihr Lust habt, egal was die anderen sagen!

Lina Kopf, Hohenems

Wie bist du zum Jugendchorprojekt gekommen?

Meine Tante hat im Gemeindeblatt davon gelesen und kennt Paul Burtscher. Sie hat mich immer wieder gefragt, ob ich mich schon angemeldet habe. Das habe ich ein wenig vor mich her geschoben, mich aber schließlich doch angemeldet.

Was sagst du zum Projekt?

Ich finde schade, dass es schon vorbei ist! Von mir aus könnte es ein fixer Chor sein. In der Schule singe ich im Schulchor, das ist ein Pflichtfach. Eine Option wäre der Voices-Chor, aber man sagt, da kommt man fast nicht rein, die haben so viele Leute. Deshalb war das Projekt eine gute Lösung, um Erfahrung sammeln zu können.

Was hat dir an beiden Wochenenden am besten gefallen?

Das Singen und die Gemeinschaft. Ich kenne ein paar Leute, die trifft man wieder einmal. Das gemeinsame Singen ist schon ein großer Unterschied zum Einzelunterricht.

Was würdest du jemandem sagen, der gerne mitmachen würde, aber eigentlich keine Chorerfahrung hat?

Da sind so viele Leute. Im Chor zu singen ist viel einfacher als alleine zu singen, da fällt man nicht so auf. Da kann man sich gut einfügen, es geht ja nicht nur um dich selber. Es macht also nichts, wenn man noch keine Erfahrung hat.



Neu im Chorverband

Neuer Kinder- und Jugendchor im Vorderland – in vier Monaten von null auf hundert

Von Anfang an von vielen singbegeisterten Männern und Frauen aus Weiler und Umgebung unterstützt, ist es mir gelungen, im September 2015 einen Kinderchor mit ca. 20 Mädchen und Buben auf die Beine zu stellen. In den wöchentlichen Proben haben wir Lieder für unseren gemeinsamen Auftritt mit dem Kirchenchor Weiler am 15. November 2015 einstudiert. Es folgte noch ein Auftritt beim Adventmarkt Weiler und als „Highlight“ unseres ersten Semesters die Kinderchristmette in der Pfarrkirche Weiler.

Um mich als Chorleiterin zu entlasten, haben sich einige Mütter von Chorkindern kurzerhand entschlossen, einen Verein zu gründen. Für diese wundervolle Arbeit möchte ich mich nochmals recht herzlich bedanken.

Selbstverständlich danke ich auch der Gemeinde Weiler für die großzügige Unterstützung und der Pfarre Weiler. Ebenso allen Eltern, die unterstützend wirken und nicht zuletzt meinen „Singkindern“, die mir mit ihrem Eifer und Fleiß so viel Freude bereiten.

Auch im zweiten Semester hatten und haben wir tolle Projekte: Am 28. Februar Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche Weiler, Erstkommunion in Weiler am 5. Mai und Mitwirkung bei der 25-Jahrfeier der Jugendkapelle Lauterach am 15. Mai 2016.

Seit kurzem sind die „Montfort Voices“ Mitglied im Chorverband.

Claudia Schelling

„Ich freue mich sehr, dass unser Kinderchor Weiler als eingetragener Verein ‚Montfort Voices‘ in Kürze eine neue Struktur haben wird, die uns in Zukunft ein tolles vielfältiges Wirken ganz im Sinne der Musik und unserer Kinder ermöglicht.“

Kathrin Ludescher, Obfrau Montfort-Voices





Jeder Mensch kann singen!

Workshop für Kinder- und Jugendchorleiter

Im Februar hatten die Kinder- und Jugendchorleiter des Chorverband Vorarlberg die Möglichkeit, in der Volksschule Götzis-Berg einen zweieinhalbstündigen Workshop mit Gerald Wirth, dem künstlerischen Leiter der Wiener Sängerknaben, zu erleben.

Als Workshop-Chor der besonderen Art rückten der Kinder- und Jugendchor Calypso und eine Abordnung des Mädchenchors Nüziders im Probenraum näher zusammen. Für die bunt zusammengewürfelten Sänger, aber auch für den „neuen“ Chorleiter war es eine spannende Probenstunde, schließlich waren es diesmal nicht seine Wiener Sängerknaben, die da etwas aufgeregt und zappelig vor ihm standen. Die Kinder- und Jugendchorleiter waren eingeladen, der Probe beizuwohnen und hatten so die Möglichkeit, einem echten Profi über die Schulter zu blicken. Neben kurzen Einsingübungen, einigen schnellen Rhythmen, komplexen Melodien und einem selbstkomponierten und anspruchsvollen Kanon – alles rasant auf hohem Niveau einstudiert – erzählte Gerald Wirth ganz selbstverständlich die eine oder andere Begebenheit aus seiner Arbeit mit den Wiener Sängerknaben. Schon nach kurzer Zeit wusste man: Dieser Mann kann was und ist dabei herrlich bodenständig geblieben.

Die Probenzeit war kurzweilig und anspruchsvoll und verging für Sänger und Chorleiter wie im Flug. Im anschließenden Expertengespräch mit den anwesenden Chorleitern erklärte Gerald Wirth uns anhand der eigens produzierten DVD mit dem Titel „Das Instrument Stimme“ die von ihm entwickelte Wirth-Methode. Diese schafft den Brückenschlag zwischen lustbetontem Arbeiten in der Gruppe und künstlerisch hochwertiger Förderung des einzelnen Talents. Im gemeinsamen und lockeren Gespräch gab er uns anhand einfacher Beispiele und Übungen Ideen für die chorische Stimmbildung und ermutigte uns in unserem Tun.

Einzig enttäuschend war, dass nur sehr wenige Chorleiter diese Fortbildung genützt haben. Unser Dank gilt Anita Frühwirth, die den Workshop über die Aktion „Stimmbogen“ organisiert hat.

Für die Mädchen aus meinem Chor und mich als Chorleiterin war es eine tolle Möglichkeit, Gerald Wirth einmal bei der Arbeit zu erleben und wieder mit Schwung und der einen oder anderen Idee im eigenen Chor weiterzumachen.

Miriam Moll und Kerstin Konzett
Mädchenchor Nüziders

„Jeder Mensch ist mit dem Potenzial, die Stimme zum Musizieren einzusetzen, geboren.“ (Gerald Wirth)



Gerald Wirth



JUGEND

„Bei so Sachen bin ich immer mit dabei.“

Calypso schafft Finaleinzug beim mundARTpop/rock-Wettbewerb



Mit einem stimmigen Auftritt begeisterte der Kinderchor Calypso am 23. April beim mundARTpop/rock-Wettbewerb von Radio Vorarlberg im ORF-Landesstudio.

Die Ballade „Bluama im Schnee“ überzeugte auch die Jury und sicherte den jungen Künstlern einen Fixplatz im Finale des Wettbewerbs am 3. Juni am Kornmarktplatz in Bregenz.

Kommentare zum Auftritt:

Lea Sophia (12): „Den Auftritt fand ich einfach perfekt, es war super spannend, und ich habe es natürlich auch genossen. Bei so Sachen bin ich immer mit dabei!“

Jeanine (11): „Es war ein tolles Lied, das Clemens geschrieben und komponiert hat. Ich habe es auch sehr spannend gefunden. Es war wie bei der ‚Großen Chance der Chöre‘. Und genossen hab ich es auch.“

Frechdax und Calypso – „full house“ in Götzis!

Vor ausverkauftem Haus durften die Kinderchöre Frechdax und Calypso am 20. März in der Kulturbühne AMBACH ihr neues Programm präsentieren.

Der erste Teil des Konzerts gehörte ganz den Frechdaxen, die zum ersten Mal überhaupt ihren Konzertpart ganz ohne „die Großen“ gestalteten. Mit fetzigen Liedern, lustigen Choreographien und viel guter Laune brachten sie den Saal ordentlich in Schwung.

Im zweiten Teil des Konzerts verzauberte Calypso das Publikum mit sehr anspruchsvollen, aber wunderschönen Liedern.

Viele Calypsos erlebten besonders spannende Momente, als sie zum ersten Mal vor dem Publikum ein Solo präsentieren durften. Besonderer Höhepunkt des Programms war die Popballade „From a Distance“, die von den Kindern durch eine harmonische Choreographie inszeniert wurde.

Anne Mayer-Weiß



Der Kinderchor Frechdax ...



... und der Kinderchor Calypso beim Konzert in der Kulturbühne AMBACH

Die zwölf goldenen Regeln

für eine effiziente und lebensnahe Chorarbeit

1 Nichts lernt sich von selbst, auch im Chor nicht.

Alles, was der Chor im Konzert leisten und transportieren soll, muss vorher einstudiert und oft mehrfach wiederholt werden: das Musikmaterial, die Texte, Auf- und Abgänge, die Haltung und Ausstrahlung beim Singen, Choreographie und vieles mehr. Lockerheit und Leichtigkeit im Auftritt ergeben sich, wenn das Material souverän beherrscht wird.

2 Perfektion in der Musik gibt es nicht, aber unbedingte Leidenschaft.

Beim Proben mit Herz und Leidenschaft vorwärts gehen, ohne allzu verliebt ins Detail zu sein, zuversichtlich vorantreiben, ohne sich zu verbeißen, beharrlich bleiben, ohne zu verkrampfen.

3 Praktiziert Leichtigkeit, die nicht leichtfertig ist.

Die musikalischen Brötchen müssen in jedem Chor zuerst gebacken werden. Dazu wird die Rezeptur angeschaut, Zutaten werden zusammengestellt, der Teig wird geknetet und geformt. Viele Einzelschritte gehören dazu, ebenso wie Abwartenkönnen, Gewähren- und Reifenlassen.

4 Wer nicht will, der hat schon, braucht es nicht oder ist noch nicht so weit.

Die Chorleitung ist immer am Austarieren, was an Potenzial im Chor steckt und wann konkrete Anforderungen an den Chor gestellt werden können: musikalisch, sängerisch und organisatorisch.

Tipp: Bleibt konsequente Freigeister, um Aktionen im und für den Chor in Gang zu setzen, dann bleiben langfristig die Fäden bei euch bzw. laufen bei euch zusammen.

5 Erlebt die Menschen und lebt den Moment. Genießt sie, anstatt sie zu ertragen.

Jedes Zusammenkommen im Chor ist dynamisch so vielfältig wie auch sonst im Leben kein Tag ist wie der andere. Mal geht es heiß her, mal plätschert es gemütlich dahin. Mal macht der Chor einen Riesensprung, mal tritt er auf der Stelle. Alles das ist Chor. Wer bereit ist zum Genuss, der bereitet sein Herz. Suche nicht die Fehler, sondern freue dich an dem, was funktioniert.

6 Sympathie ist belastbar, Antipathie eine Belastung.

Optimal ist, wenn sich die Stärken im Chor potenzieren, weil jede Person das geben darf, was sie am besten kann. Es wird immer Konflikte geben zwischen Personen, deren Chemie nicht zu stimmen scheint, die nicht besonders gut miteinander können. Somit ist Chor immer auch eine Schule der Friedfertigkeit und der Fairness, anderen Personen zuzugestehen, dass auch sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihr Bestes zur Gesamtleistung beitragen wollen.

7 Seid authentisch und bleibt wie ihr seid, auch wenn ihr euch verändert.

Jeder reift durch Erfahrungen und Erlebnisse. Das Ziel der Entwicklung als Chorverantwortlicher sollte sein, das eigene Charisma zu verdichten und die individuellen Charakterzüge positiv und leistungsfördernd im und für den Chor einzusetzen.

8 Nur wer gemeinsam geht, kommt auch gemeinsam ans Ziel.

Ambitionen der Chorverantwortlichen in allen Ehren: Wenn die Sängerinnen und Sänger sie nicht mitgehen wollen, geht die Chorleitung allein und kommt dann auch nur allein ins Ziel.



9 Gut geplant ist schon halb gearbeitet.

Die Chorverantwortlichen haben es in der Hand, durch Zerlegen in Teilschritte die Chorarbeit für alle überschaubar zu halten.

10 Betont die Stärken und kaschiert die Schwächen.

Die Arbeit im Laienchor ist ein ständig gelebter Kompromiss. Es muss immer auch abgeschätzt werden, welche Mängel und Fehler die chorische Leistungsfähigkeit stark oder nur kaum beeinträchtigen.

11 Heitert die Stimmungen auf, dann habt ihr strahlende Stimmen.

Stimme und Stimmung bilden eine unzertrennbare Einheit. Chor und Chorverantwortliche haben immer auch die Launen Einzelner mitzutragen, die weder mit dem Chor, der Probenarbeit oder den Liedern zu tun haben: Ehekrisen, Schwierigkeiten im Job, veränderte Beziehungsgefüge usw. Mit Wohlwollen, Einfühlungsvermögen und Humor können innerhalb des Chores Stimmungen ausgeglichen werden.

12 Der Chorglanz ist das Sahnehäubchen des homogenen Chorklangs.

Jeder Chor ist eine Summe von Einzelstimmen. Ein Phänomen im Chor ist die Tatsache, dass eine große Homogenität (musikalisch, stimmlich und/oder menschlich) innerhalb des Chores dem Chorklang einen individuellen Glanz verschafft.

Martina Freytag (*1969)

Dipl. Pädagogin für Jazz/Rock/Popgesang, Chorleiterin, Sängerin, Komponistin, Autorin, Jurorin bei Musical-, Gesangs- und Nachwuchswettbewerben wie „Jugend musiziert“, publiziert regelmäßig Chorarrangements, Chor- und Gesangsliteratur, aktuell erschienen: Chorarrangement zu „Music“ (John Miles), „Chorleitung – effizient und lebensnah“ sowie „Einsingen zu zweit – Vokaltraining im Dialog“ (alle Gustav Bosse Verlag)
www.martina-freytag.com

Oskar Egle



Quelle: Martina Freytag, *Chorleitung effizient und lebensnah*, Gustav Bosse Verlag Kassel, 2011
www.bosse-verlag.de

Simultankonzerte statt Aufmerksamkeitsdefizit- Symptome im Publikum

Smartphones haben unsere Wahrnehmung verändert.

In Sekundenschnelle haben wir Bilder, Texte und Filme direkt in der Hosentasche. Durch sämtliche Lieblingshits und musikalische Obskuritäten aller Zeiten zappen wir uns auf YouTube und Spotify und machen dafür gerade mal einen Finger krumm. Wer in der Teambesprechung nicht regelmäßig die neuesten Statusmeldungen, E-Mails und Newsfeeds checkt, wer es nicht hinbekommt, neben den beruflichen Kernaufgaben im Büro noch den Chat mit der Freundin in Übersee und den rechtzeitigen Ebay-Kauf zu managen, gilt längst als altmodisch.

Nur im Konzert tun wir immer noch nichts weiter als stundenlang still zu sitzen. Wir haben ja Eintritt

**„Wem Bach zu schwerwiegend ist,
der wechselt einfach ins gleichzeitig
aufgeführte Kindersingspiel.“**

Nora-Henriette Friedel

bezahlt. Oder wir fühlen uns unserem wackeren Onkel Rüdiger im Tenor verpflichtet. Aber wer will denn heute noch die ganze h-Moll-Messe hören und dabei zwei Stunden lang auf einer harten Kirchenbank frieren? Klar, bei Langeweile kann man mit den WhatsApp-Freunden eine Partie Quizduell spie-

len. Oder man recherchiert das albernste Opernkostüm, in dem der Solo-Bass je steckte. Aber nett ist das nicht, und schon gar nicht ehrlich.

Es müssen neue Konzertformate her: Statt der ganzen h-Moll-Messe gibt es ein auf die Hälfte verknapptes Best-of. Und statt sein Publikum auf einen einzigen Konzertabend festzunageln, heißt das Gebot der Stunde, drei, vier Ausweikkonzerte gleichzeitig anzubieten. Wem Bach zu schwerwiegend ist, der wechselt problemlos zum simultan aufgeführten Kindersingspiel. Nach dieser Stippvisite geht es ins Barbershop-Konzert. Und hat man sich dort nach zehn Minuten ein umfassendes Bild des Genres gemacht, rundet man das Erlebnis ab mit romantischen Liedern für Frauenchor.

Hierbei können alle nur gewinnen: Die Aufmerksamkeit des Publikums ist den Darbietenden sicher – wenn sie sich auch nicht mehr über die herkömmliche Abendprogrammmlänge erstreckt. Dafür können Chöre, die sich zu Simultankonzerten zusammenschließen, mit Synergieeffekten bei den Publikumszahlen rechnen, wird doch die Zielgruppe auf einen Schlag vervielfacht. Wer bisher auf Pop abonniert ist, schnuppert mal bei Renaissance rein: „Besucher, die sich die Wermelskirchen Voices angehört haben, interessieren sich auch für Cantus Katernberg“ – der Werbeaufwand lässt sich rationalisieren, ganz neue Möglichkeiten tun sich auf. Einzig gewährleistet werden müssen kürzeste Wege zwischen den Konzertsälen und störungsfreies Wechseln der Räumlichkeiten, vorher also bitte die Saaltüren ölen. Auf Sitzplätze verzichtet man am besten ganz und kommt damit optimal dem Bedürfnis nach Mobilität und Flexibilität entgegen.

Wer bisher schwindende Besucherzahlen zu beklagen hat, dem bietet das Simultankonzert die einzig chancenreiche Strategie, um in der durchdigitalisierten Welt erfolgreich um die Aufmerksamkeit der potenziellen Chorkonsumenten zu konkurrieren!

Zuerst erschienen in
„Chorzeit – das Vokalmagazin“
November 2015, www.chorzeit.de

„Ich freue mich, wenn meine Kompositionen aufgeführt werden.“

Herbert Schwendinger

Der in Klaus wohnhafte Musikpädagoge und Komponist Herbert Schwendinger widmet sich im Ruhestand vor allem dem Orgelspiel und ausgiebigen Klettertouren. Er schreibt nicht für die Schublade, sondern freut sich, wenn seine Kompositionen aufgeführt werden.

Herbert Schwendinger kann auf ein bewegtes und umfangreiches musikalisches Schaffen blicken.

Lebenslauf

Geboren: 27. Jänner 1945 in Pernitz/NÖ

Familie:

seit 1983 verheiratet mit Helga, geb. Huber;

Kinder: Johanna (geb. 1983), Michael (geb. 1986)

Schulen:

1951–1956 VS Mellau

1956–1960 humanistisches Gymnasium „Paulinum“
in Schwaz

1960–1961 HS Dornbirn-Stadt

1961–1966 BLBA Feldkirch; Matura

Präsenzdienst:

1966–1967 bei der Militärmusik Vorarlberg

Studien:

1967–1974 Lehramtsstudium für Musikerziehung und Geschichte an der Akademie für Musik und darstellende Kunst sowie an der Universität in Wien

1972–1976 Gesangspädagogik; Lehrbefähigungsprüfung

1972–1977 Komposition; Diplom

1979–1980 Studien bei Franco Evangelisti und Aldo Clementi in Rom

1980 Teilnahme an den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik

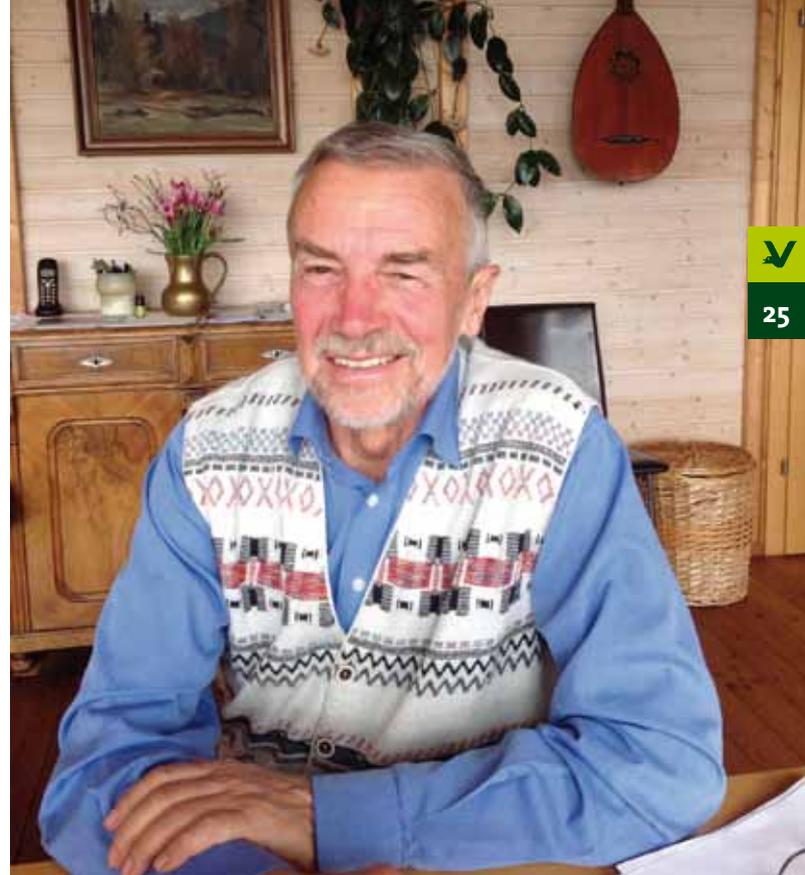
2010–2012 Lehrgang für Kirchenmusik am Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch

Preise und Stipendien:

1978 Förderungspreis des BM für Unterricht und Kunst in der Sparte Musik/Komposition

1979 Arbeitsstipendium der Stadt Wien für Komposition

1979/80 Romstipendium des BM für Unterricht und Kunst



Unterrichtstätigkeit:

1972–1975 Realgymnasium Wien XIX

1975–1983 Gymnasium Schwechat

1983–1985 Deutsche Schule Stockholm

1986–2005 Gymnasium Dornbirn

1991–1994 Landeskonservatorium für Vorarlberg
(Chorische Stimmbildung)

seit 2005 im Ruhestand

Chöre:

Wiener Singakademie

Akademie-Kammerchor Wien

Wiener Schütz-Kantorei

Arnold Schoenberg Chor Wien

Hortus Musicus Wien (Leitung)

Danderyds Oratoriekör

Stockholms Barockkör

Adolf Fredricks Madrigalkör, Stockholm

Männerchor Altenstadt (Leitung)

1987–1991 Vokalensemble Ulrich von Liechtenstein

1987–1997, 2003–2004

Liederhort Tosters (Leitung)

1990–1994 Männerchor Muntlix (Leitung)

1995–2002 Gesangverein Kirchenchor Bendern-Gamprin
(Leitung)

1997–1998, 2001–2006

Vokalensemble Capella Stella

1997–2005 Kirchenchor Röthis (Leitung)

2008–2011 Männer- und Frauenchor Frastanz (Leitung)

2008–2013 Kath. Kirchenchor Heerbrugg (CH)

2011–2013 Kirchenchor Fraxern (Leitung)

2013–2014 Rütner Chorgemeinschaft (Leitung)

2014–2015 Chorprojekte mit CANTEMUS Bürserberg und
Kirchenchor Schwarzenberg (Leitung)

Werkliste zum Download:

www.chorverbandvblg.at–Komponisten



VORARLBERGERLANDES
KONSERVATORIUM

FESTKONZERT **junger Solisten**

*3. Juli 2016, 17.00 Uhr, Kath. Kirche Amriswil
5. Juli 2016, 19.30 Uhr, Montforthaus Feldkirch*

Orchester des Vorarlberger Landeskonservatoriums
Leitung: Benjamin Lack

Johannes Ascher, Violine
Vanessa Gasser, Flöte
Orsolya Nagyfi, Klavier
Tanja Oberscheider, Mezzosopran
Michal Svoboda, Gitarre
Fabiola Tedesco, Violine

Eintrittskarten unter www.v-ticket.at oder Tel. +43(0)5522 73467 und in den Vorverkaufsstellen
(Feldkirch-, Dornbirn-, Bregenz-Tourismus, Lindaupark, Liechtensteinische Post Vaduz)

THEMA

Zum 500. Todestag: Heinrich Isaac

Geboren um 1450 in Flandern – verstorben 1517 in Florenz.
Genauere Daten über ihn gibt es erst aus der Zeit nach 1480.

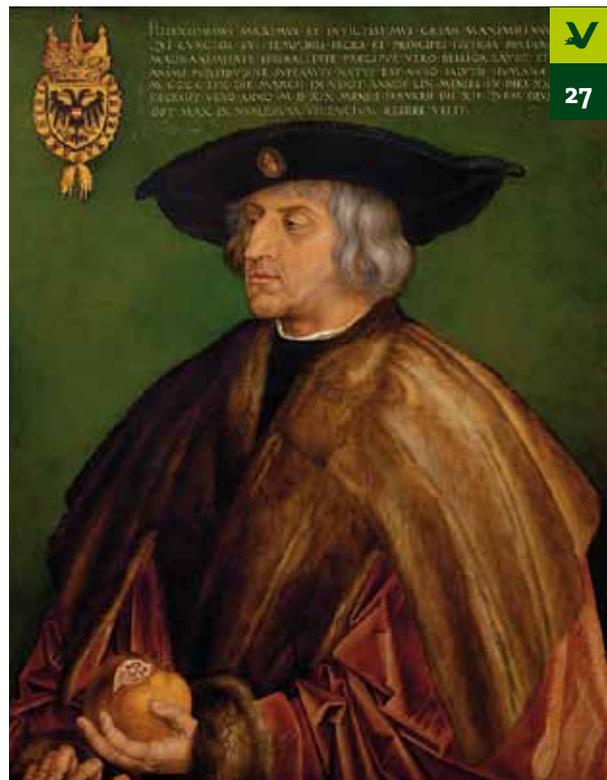
Heinrich Isaac ist ein flämischer Meister der Musik, der Messen, Motetten und deutsche sowie französische Liedsätze komponierte, in denen er Weisen aus Italien, Frankreich, Flandern und Deutschland verwendete. Über seine frühe Ausbildung ist nichts bekannt.

Er spielte am Hofe des Lorenzo di Medici in Florenz, dessen Söhne er in Musik unterrichtete, eine bedeutende Rolle als Sänger, Komponist und Organist. Aus diesen Jahren dürfte der größere Teil seiner weltlichen Werke mit italienischen und französischen Texten stammen.

Am kaiserlichen Hof in Innsbruck wirkte Isaac neben Paul Hofhaimer, auch in Augsburg war er Hofkomponist Kaiser Maximilians I., schließlich noch Komponist der Torgauer Hofkapelle Friedrichs des Weisen.

Im Dienst bei Kaiser Maximilian unternahm Heinrich Isaac eine Vielzahl von Reisen, darunter auch nach Italien in diplomatischer Mission, sowie nach Konstanz, Augsburg und Nürnberg. Er beherrschte viele europäische Sprachen und war ein wendiger, kluger und überlegener Musiker, ein international gebildeter Künstler.

Aus den Motettenkompositionen ist besonders die Sammlung „Choralis Constantinus“ zu erwähnen, die erstmalige vollständige Vertonung des Propriums eines ganzen Kirchenjahres. Sie entstand im Auftrag des Domkapitels von Konstanz. Ludwig



Senfl, der Isaac als seinen Lehrer sehr schätzte, hat diese Sammlung nach Isaacs Tod erweitert und herausgegeben.

Isaac, dessen Wahlheimat Florenz war, verband meisterhaft die polyphone Kunst der Niederländer mit italienischer Melodiegestaltung und deutscher Gemühtiefe. Seine Liebe zum deutschen Lied kommt nicht zuletzt dadurch zum Ausdruck, dass er bei seiner „Missa Carminum“ quodlibetartig eine Reihe von deutschen Liedern verwendete.

Er war einer der Meister des deutschen Gesellschaftsliedes, in dem echte Volkslieder im Tenor verarbeitet und in einen vielstimmigen Satz eingekleidet sind. Bei den italienischen Kanzonen liegt die Melodie in der Oberstimme, so auch bei Isaacs berühmtem Satz über das Abschiedslied „Innsbruck, ich muss dich lassen“.

Seine geistlichen und weltlichen Kompositionen, in denen die Beherrschung aller damals geltenden Stilarten deutlich wird, gehören zu den bedeutendsten Zeugnissen der Renaissancemusik.

Werke:

Ca. 40 Messen, etwa 60 Motetten, Lieder mit deutschen, italienischen oder französischen Texten; ca. 90 mehrstimmige Instrumentalstücke.

In ihrer Gesamtheit sind die von Isaac hinterlassenen Werke noch nicht endgültig gesammelt.



Gertrud Mayr

Die Vögel fliegen wieder

Die erfolgreiche musikalische Komödie „Die Vögel“ von Gerold Amann wird ab dem 1. Juli 2016 erneut auf der Burgruine Jagdberg in Schlins aufgeführt. Beim groß angelegten Musiktheaterprojekt begegnen sich Laien und Profis auf Augenhöhe.

Schon vor zwei Jahren trafen sich rund 100 Sängerinnen und Sänger sowie Schauspieler aus ganz Vorarlberg, Liechtenstein und Deutschland, um gemeinsam auf der Burg Jagdberg in Schlins zu nisten und etwas Besonderes auszubrüten. Der Zuschauerandrang war groß, die Kritiken voll des Lobes und die Mitwirkenden allesamt begeistert. Einzig das Wetter machte dem Unterfangen einen Strich durch die Rechnung. So wurde beschlossen, die musikalische Komödie nach Aristophanes im Juli 2016 erneut auf die Bühne zu bringen.

Als Vorlage für „Die Vögel“ dient die 2.400 Jahre alte gleichnamige Geschichte von Aristophanes, die einen kabarettistischen und ironischen Unterton hat und verblüffend aktuell ist. Der Schlinsler Komponist Gerold Amann verarbeitete das Stück auf originelle Weise und stellte einen großen „Vogelchor“ in den Mittelpunkt des Geschehens. Die Komposition ist dabei einzigartig: kein verständliches Wort wird gesungen und gesprochen, sondern es erklingen Lautäußerungen wie

„mhm“, „aha“ oder „uiuiui“ und Tierlaute sowie altgriechische Texte. Diese Machart birgt viel Situationskomik und hintergründigen Humor in sich.

Das Besondere am groß angelegten Musiktheaterprojekt in der Burgruine ist die ungewöhnliche Besetzung: Hier wirken Profischauspieler und Laiendarsteller, Profisänger und singbegeisterte Menschen jeden Alters gleichberechtigt zusammen. Bei der Wiederaufnahme 2016 findet sich das künstlerische Team – Regisseurin Brigitta Soraperra, Chorleiterin Isabella Fink, Choreografin Ursula Sabatin, Kostümbildnerin Evelyn M. Fricker und Bühnenbildner Johannes Rauch – noch einmal zusammen. Mitwirkende und Publikum dürfen sich auf ein außergewöhnliches Erlebnis freuen.

Caroline Begle

„Die Vögel“

Premiere: 1. Juli 2016, 21.30 Uhr
 Weitere Aufführungen bis 17. Juli 2016
 Schlins, Burg Jagdberg
www.burgspieljagdberg.at



Männer- und Frauenchor Frastanz



Annemarie Bischof und Peter Frohner wurden für 25 Jahre, Elmar und Katharina Tiefenthaler für 40 Jahre Chorgesang geehrt.

Konzert „Chörfälligs“

Männer- und Frauenchor Frastanz,
 Kinderchor „Schubidu“, Cadillac Jazz Chor
 Sonntag, 12. Juni 2016, 18.30 Uhr
 Frastanz, Adalbert Welte-Saal

Kontraste – uf am Bänkle

Gleich zwei Konzerte veranstaltet der Chor Losamol aus Dornbirn diesen Frühsommer.

Im Mai darf man sich auf ein neues abwechslungsreiches Programm mit dem Titel „Kontraste“ in der Landesbibliothek in Bregenz freuen. Diese Location hat ein ganz besonderes Ambiente und ist bekannt für ihre hervorragende Akustik. Der Chor bietet ein Kontrastprogramm aus Volksliedern und modernen Songs. Den Anfang macht dabei der Kinderchor Haselstauden unter der Leitung von Anja Kraml und Petra Gaßner.

Traditionell lädt der Chor im Juni Musikbegeisterte zu einem stimmungsvollen Open Air-Konzert zum „Singa uf am Bänkle“ auf die Burg in Dornbirn-Haselstauden ein. Auch dort ist der Rahmen ein ganz Besonderer. Die Zuschauer haben einen Blick über das Rheintal und auf den Bodensee, dazu passend singt der Chor Losamol Volkslieder aus Vorarlberg und Kärnten. Anschließend be-



steht die Möglichkeit, den Abend auf der Burg bei Speis und Trank ausklingen zu lassen.

Die Sängerinnen und Sänger des Chores und Chorleiter Elmar Halder freuen sich schon auf diese beiden besonderen Konzertabende.

Sandra Egger
www.losamol.at

„Kontraste“

Freitag, 27. Mai 2016, 20.00 Uhr

Bregenz, Landesbibliothek

Tickets: Erwachsene € 14,-,

Kinder und Jugendliche € 7,-

Kartenvorverkauf: bei allen Chormitgliedern

sowie bei www.v-ticket.at

„Singa uf am Bänkle“

Samstag, 4. Juni 2016, 20.00 Uhr

Dornbirn-Haselstauden, auf der Burg

(Ausweichtermin: Samstag, 11. Juni 2016)

Freiwillige Spenden



Singgemeinschaft Möggers

Der nächste Auftritt der Singgemeinschaft Möggers ist am 28. Mai um 20.15 Uhr auf der Kulturbühne Möggers. Unter dem Motto „Herzklopfen“ findet das traditionelle Frühjahrskonzert statt. Dieses Jahr wirken der Kinderchor „Notenhüpfer“ und der Männerchor Röthenbach mit.

Auf zahlreiche Gäste freut sich die Singgemeinschaft Möggers.

AUS DEN VEREINEN

Vokalensemble Ottava Rima

„... ein Brahms wäre schön gewesen!“

Wie der Konzerttitel vermuten lässt, begibt sich das Vokalensemble Ottava Rima gemeinsam mit Paul und Maria Faderny (Klavier und Flöte) in seinem nächsten Konzert ins Reich der Romantik. Abendständchen und nächtliche Symbolik, Liebeslyrik und Todessehnsucht, Brautsträuße und Gra-

beschränke, elegische Balladen und feurige Lieder über das „fahrende Volk“ – kaum ein romantisches Klischee soll ausgelassen werden. Dabei spielen die Zeitgenossen und Epigonen des deutschen Meisters eine wichtige Rolle, aber auch die englische Romantik bekommt ihren Platz im Programm. Musik von Schumann, Brahms, Reger, Pearsall, Sullivan, Elgar u.a.

Warum aber Brahms selbst mit dem Konjunktiv versehen wurde, soll erst im Konzert verraten werden!

Uwe Grabher

„... ein Brahms wäre schon gewesen!“ Romantisches Konzert

Vokalensemble Ottava Rima

Paul und Maria Faderny

Freitag, 3. Juni 2016, 20.00 Uhr

Bregenz, Kuppelsaal der Vorarlberger Landesbibliothek

Karten: € 15,-

info@ottavarima.com und Abendkassa



Vocappellas

MUNDSTÜCKE brauchen keine Instrumente!

Wenn die Vocappellas den Mund (erst einmal) voll nehmen, dann erklingt stimmiger, spritziger, schmeichelnder A-cappella-Sound. 30 Titel in nicht einmal fünf Minuten, die Ohren glühen – Hitgarantie!

Musikalisches Liebesschmachten ist ein Muss – Vorsicht, Gänsehautgefahr! Für ausgewogene „Men“-Power sorgt die Männer-Gastformation „The Vocal Band“. Erhören Sie ein (Konzert-)Potpourri aus tausend Jahren Musikgeschichte. **Philipp Berkold**

MUNDSTÜCKE brauchen keine Instrumente!

Sonntag, 12. Juni 2016, 18.30 Uhr

Dornbirn-Stiglingen, G3-Mehrzwecksaal

Infos: www.vocappellas.com

Kartenvorverkauf bis 7. Juni 2016: info@vocappellas.com

Vorverkauf € 13,-

Abendkassa € 15,-

Kinder/Jugendliche bis 14 Jahre gratis





Nofler Chöre



GesundaKören

„Tillsammans – Together“

Konzert mit schwedischen Klängen in Nofels

GesundaKören aus Mora/Schweden, der mit dem Nofler Chöre befreundete Chor, bringt einen Hauch schwedischer Kultur nach Vorarlberg. Sie singen Stücke der schwedischen Folklore sowie Gospels bis hin zu modernen Popsongs. Ein Konzert mit vielen Überraschungen, in die sich auch das Nofler Chöre einbringt. Als Höhepunkt singen beide Chöre gemeinsam.

Sängerinnen und Sängern, die auch schon auf Konzertreisen in Polen, Ungarn, Bulgarien, Norwegen und Irland waren. Im Juni 2016 macht sich nun der GesundaKören wieder auf die ca. 2.400 km lange Reise von Mora in Mittelschweden nach Nofels in Vorarlberg.

Weit, weit weg

Eine unvergessliche Zeit in Mora erlebten die Sängerinnen und Sänger des Nofler Chöre im Sommer 2013 beim Gegenbesuch in Schweden. Neben der Erkundung der schwedischen Landschaft und Tradition gab es einige gemeinsame stimmungsvolle und facettenreiche Konzerte und Auftritte bei einem Straßenfest.

Veronika Mann

www.noflerchoerle.at



GesundaKören und Nofler Chöre in Mora/Schweden, Juli 2013

Partner und Freunde

Zum Kontakt zwischen dem Nofler Chöre und GesundaKören kam es durch Alexandra Scap, einem langjährigen Mitglied des Nofler Chöre, die jetzt in Mora/Schweden lebt. Beim ersten Besuch des Chores im Sommer 2011

hier in Vorarlberg haben sich die schwedische Chorleiterin Gunnel Trapp und der Chorleiter des Nofler Chöre, Leo Summer, kennengelernt und beschlossen, ein Freundschafts-Chorprojekt zu organisieren.

Musik kennt keine Grenzen

Schon damals begeisterte GesundaKören aus Schweden bei seinen Konzerten in Nofels und Gurtis die Vorarlberger Konzertbesucher mit Temperament und schönen Stimmen. Der Chor besteht aus 30

Konzert GesundaKören:

Montag, 20. Juni 2016, 20.00 Uhr, Pfarrkirche Gurtis

Gemeinschaftskonzert GesundaKören und Nofler Chöre:

Dienstag, 21. Juni 2016, 20.00 Uhr

Pfarrkirche Nofels

Der Eintritt ist kostenlos. Freiwillige Spenden sind aber sehr willkommen und unterstützen die schwedische Chorkasse bei der Finanzierung ihrer Reise.

95 Jahre MGV Schwarzach

Sonntag, 26. Juni 2016

8.30 Uhr

Festmesse in der Pfarrkirche Schwarzach

ab 9.30 Uhr

musikalischer Brunch im Hofsteigsaal am Dorfplatz



AUS DEN VEREINEN
Singgemeinschaft Hard

Vom Ohrwurm zum Traum



Spannen Sie mit uns den Rahmen von klassischer Chorliteratur aus aller Welt zu Evergreens, die jeder kennt!

Genießen Sie heimische und fremdländische Ohrwürmer. Hören Sie Lieder, die Geschichten erzählen und vom Tanzen und Singen handeln. Träumen Sie mit uns und unserer Band von Traumfrauen und Traumännern. Teilen Sie den Albtraum, verlassen zu werden und sehnen Sie sich nach der großen Freiheit.

Die Harder Ohrwürmle mit Dany Helbok werden Sie begrüßen. Die Singgemeinschaft Hard mit Axel Girardelli und Band begleiten Sie durch den Abend, von dem Sie hoffentlich verträumt und Ohrwurm singend nach Hause gehen.

Wir spannen den Rahmen vom Ohrwurm zum Traum!

Kurt Fischnaller



Vom Ohrwurm zum Traum

Samstag, 25. Juni 2016, 19.30 Uhr
Spannrahmen Hard (In der Wirke 2)

Kartenvorverkauf:
Erwachsene € 15,-
Schüler und Kinder € 7,-
Kiosk Ursula Steuerer-Uecker,
Kirchstraße 19, 6971 Hard
und www.sghard.at

Gesangverein Harmonie Götzis und Calypso

„Lass die Sonne in dein Herz“

Am Samstag, 25. Juni 2016, um 19.30 findet in der Kulturbühne AMBACH in Götzis ein besonderes Konzert statt: Calypso – der Kinder- und Jugendchor aus Götzis belegte bei der ORF-Show „Die große Chance der Chöre“ 2015 den sensationellen zweiten Platz – und der Gesangverein Harmonie bringen gemeinsam die Sonne in dein Herz, singen Lieder von Glaube, Hoffnung und Liebe und schicken die Sehnsucht himmelwärts.

Monika Marte

Lass die Sonne in dein Herz

Samstag, 25. Juni 2016, 19.30 Uhr

Götzis, Kulturbühne AMBACH

Karten: www.laendleticket.com,

Raiffeisenbanken und Sparkassen





**bewegung, musik
und kreativität »
wir machen deinen
sommer bunt!**

musik.sommer.woche 2016

Mi 31. August bis So 4. September
Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

» www.musiksommerwoche.at

kursbeitrag
Kleinkinder bis 6 Jahre 40,- Euro
Kinder und Jugendliche 90,- Euro
Erwachsene 115,- Euro
Familienermäßigungen nach Absprache
Zuzüglich Kosten für Verpflegung und Unterkunft in St. Arbogast

anmeldeschluss
Montag, 4. Juli 2016 ... Je früher, desto besser!
Workshops mit begrenzter Teilnehmer/innenanzahl



Infos und Anmeldung:
» www.musiksommerwoche.at
klick dich ein!

wir danken für
die unterstützung



AUS DEN VEREINEN

Magnus Chor Röns – Gemeinschaftskonzert mit dem Kirchenchor Cäcilia Nenzing

„Nordlichter – Nordlys“

„Nordlichter“

Samstag, 11. Juni 2016, 20.00 Uhr, Pfarrkirche Nenzing

Sonntag, 12. Juni 2016, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Satteins

Eintritt: freiwillige Spenden



Dargeboten werden Werke von Ola Gjeilo, James E. Moore, John Bennet und Daniel Elder. Sphärische Musik und farbenprächtiges Ambiente berühren die Seele und führen den Zuhörer in eine geheimnisvolle Welt.

Klavier: **Franziska Schnetzer**

Leitung: **Matthias Ammann**

Nach dem Konzert in Nenzing laden wir ein, den Abend bei einem Gläschen feinem Wein ausklingen zu lassen! Auf zahlreiche Besucher freuen sich der Magnus Chor Röns und der Kirchenchor Cäcilia Nenzing.

Theresia Dünser

singing-friends und Cadillac Jazz Chor sangen im ...

Doppelpack

Die singing-friends aus Dornbirn hatten den Cadillac Jazz Chor Götzis zu einem gemeinsamen Konzert unter dem Motto „Doppelpack“ eingeladen. Den feierlichen Anfang machten die singing-friends unter der Leitung von Willemien Langenkamp, die mit „Adiemus“ von Karl Jenkins in den bis zum letzten Platz gefüllten Saal einzogen.

Es folgten schöne, zum Teil ernste Lieder wie „Butterfly“ oder „Kai-paava“ von Rajaton. Vor allem die tollen Soli begeisterten das Publikum.

Ganz pfiffig in Rot-Schwarz gekleidet traten danach die Sängerinnen und Sänger des Cadillac Jazz Chor auf die Bühne. Sie sangen von ihrem Chorleiter Gábor Kozma neu arrangierte Versionen bekannter Lieder wie „Hallelujah“ oder „Mr Sandman“.

Nach einer kurzen Pause setzte der Cadillac Jazz Chor mit gelungenen Arrangements wie zum Beispiel „All About That Bass“ oder „Mamma Mia“ fort und wurde vom Publikum mit viel Applaus bedacht.

Dass die singing-friends auch einiges an schauspielerischem Talent haben, bewiesen sie im zweiten Teil des Konzerts. Die gelungene Choreographie bei Liedern wie „Rendezvous“, „Tatschophonie“, und „Under the Sea“ rief einige herzhaft Lacher im Saal hervor und erfreute auch die zahlreichen Kinder im Publikum.



Der schöne Abschluss des Doppelpack-Konzerts waren zwei gemeinsame Lieder. Die beiden Chöre füllten die gesamte Bühne des G3 und wurden abwechselnd von Gábor Kozma und Willemien Langenkamp dirigiert. Unter großem Jubel des Publikums zogen die Sängerinnen und Sänger gemeinsam singend aus dem Saal.

Das nächste Projekt der singing-friends wird unter anderem das Einstudieren von „A Little Jazz Mass“ von Bob Chilcott sein. Wir freuen uns schon!

André Mitterbacher

Die singing-friends sind ein Chor aus Dornbirn mit 10 Sängerinnen und 10 Sängern.

www.singing-friends.at

Chorleiterin: **Willemien Langenkamp**

Obmann: **Martin Amann**





Eintracht Chor Lustenau

Heiter bis wolkig

Heiter bis wolkig, spritzig und gefühlvoll gestaltete sich das Frühjahrskonzert des Eintracht Chor Lustenau.

Menschliche Sehnsüchte und Gefühle der Liebeslust oder Heimweh standen im Vergleich zu den Höhen und Tiefen der Wetterkapriolen. Der Reichshofsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Der Auftakt mit „What a Wonderful Day“ hüllte die Zuhörer bereits zu Beginn in heitere Stimmung und hob sie bald mit dem Ohrwurm von Reinhard Mey über die Wolken, wo die Freiheit grenzenlos ist. Darauf folgte ein singendes Regenwetter, welches mit „Singin’ in the Rain“ einen würdigen Schlusspunkt unter den erfolgreichen ersten Teil des Konzerts setzte.

Den Auftakt zum zweiten Teil bildete ein flotter „Zottelmarsch“, der bald zu gefühlvollen Melodien und Chorwürmern überleitete.

Zur Stimmung und den Launen des Wetters von „Heiter bis wolkig“ traf Chorleiter Andreas Kiraly

eine treffende Liedauswahl für ein anspruchsvolles Konzert, musikalisch begleitet von Geri Bösch, Klaus Hämmerle, Claus Karitnig und Kurt Nachbaur.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, von der die Zuhörer und Chormitglieder sicherlich noch lange zehren werden.

Nichtsdestotrotz beschäftigen sich die Sängerinnen und Sänger bereits intensiv mit der Vorbereitung auf die Patroziniumsmesse mit anschließendem Kappilifäscht am Sonntag, 12. Juni 2016 in Lustenau-Hasenfeld. Der Eintracht Chor Lustenau freut sich auf viele Besucher, um gemeinsam ein fröhliches und choralustiges Fest feiern zu können!

Beginn der Patroziniumsmesse um 9.30 Uhr in der St. Antoniuskapelle, Festwirtschaft ab 11.00 Uhr bei der Kirche Hasenfeld, 13.00 Uhr Chorlust-Ständli des Eintracht Chor Lustenau.

Näheres unter www.chorlust.at.

Yvonne Schmid

Gesangverein Nibelungenhort Hohenems

Frühjahrskonzert



Samstag, 25. Juni 2016, 20.00 Uhr

Palast Hohenems

Eintritt: Erwachsene € 15,-, Kinder € 10,-

Kartenvorverkauf:

Sabine Bertsch, T 0664 9493065

sowie bei allen Sängern

www.nibelungenhort.at

Dona nobis pacem

Höchst eindrucksvoll und erfolgreich verlief das Benefizkonzert „Bregenz singt“, das fünf Bregenzer Chöre Mitte März zugunsten unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in der bis auf den letzten Platz besetzten Stadtpfarrkirche St. Gallus in Bregenz gaben. Dabei sangen die Cantores Brigantini (Leitung Verena Gillard), der Bregenzer Männerchor (Leitung Michael Schwärzler), der Bregenzer Kammerchor (Leitung Hubert Herburger), der Gesangsverein Bregenz-Vorkloster (Leitung Gisela Hämmerle) und das Fluher Chörle (Leitung Elke Wörndle) jeweils ein etwa viertelstündiges geistliches Programm. Da die fünf Chöre sehr unterschiedliche musikalische Schwerpunkte setzten, war eine abwechslungsreiche Programmfolge gewährleistet.

Besonders eindrucksvoll klangen die beiden Stücke zum Thema „Frieden“, die gegen Ende des Konzerts von allen fünf

Chören gemeinsam gesungen wurden. Beim abschließenden Kanon „Dona nobis pacem“ standen die meisten der etwa 120 mitwirkenden Chorsänger in den Gängen des Kirchenschiffes, um das Publikum gleichsam „in die Mitte“ zu nehmen. Da dabei viele Konzertbesucher der Ein-



ladung zum Mitsingen Folge leisteten, ertönte die gemeinsame Bitte um Frieden sehr eindringlich und klangvoll.

Bei diesem Konzert berührte aber nicht nur die Musik, sondern auch die Anwesenheit einiger junger Burschen, vornehmlich aus Afghanistan, die als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Haus „Said“ in Bregenz untergebracht sind. Gebannt lauschten sie von der ersten Kirchenbank aus den Chordarbietungen.

Gleich im Anschluss an das Benefizkonzert wurde den Hauptverantwortlichen des Hauses „Said“ und dessen Bewohnern symbolisch der beachtliche Spendenertrag von nahezu € 6.000,- übergeben. Mit diesem Betrag können notwendige Anschaffungen für die jungen Flüchtlinge getätigt werden, die von der öffentlichen Hand nicht finanziert würden, weil diese nicht zur Grundversorgung von Flüchtlingen gehören.

Ein schöner Nebeneffekt dieses Benefizkonzerts war, dass dadurch die fünf im Chorverband Vorarlberg vertretenen Bregenzer Chöre das zweite Mal innerhalb weniger Jahre ein gemeinsames Konzert unter dem Titel „Bregenz singt“ veranstalteten und auch dieses Mal das harmonische Miteinander genossen. Da sich die Hauptverantwortlichen der Bregenzer Chöre vorzüglich verstehen, scheint es nicht ausgeschlossen zu sein, dass es in nicht allzu ferner Zukunft eine dritte Auflage von „Bregenz singt“ geben wird.

Hubert Herburger

Frauenchor Hofsteig

Lieblingslieder zum Abschied

Im Februar wurde Gründungsmitglied Ilse Haan, die seit 1979 treue Chorsängerin war, aus dem Verein verabschiedet. In ihrer einzigartigen humorvollen Weise gab Ilse einen Rückblick über die vielen Auftritte, Ausflüge, Wertungssingen und Reisen, die sie mit dem Frauenchor Hofsteig während ihrer 38-jährigen Mitgliedschaft erleben durfte.

Susanne Zech hielt eine würdevolle Laudatio und hob Iلس Engagement für den Verein hervor, die 17 Jahre Pressereferentin war, zudem Basar-Organisatorin, Kranzschmückerin und vor allem Chronistin des Vereins. Als solche führte Ilse Haan Buch über sämtliche Vereinsaktivitäten und illustrierte diese liebevoll mit Fotos und selbst geschriebenen Gedichten.

Lydia Moosbrugger bedankte sich im Namen des Chores mit einem Präsent, und die Damen sangen für Ilse zwei ihrer Lieblingslieder.

Helga Frühwirth

Von links: Lydia Moosbrugger und Ilse Haan





MGV Höchst 1864

Sensationelles Frühjahrskonzert



37

Unter dem Motto „10 Jahre Chorleiterin Maria Sturm“ fand im April 2016 das diesjährige Frühjahrskonzert des MGV Höchst statt. Mit über 400 Kartenanfragen waren wir total überrascht und mussten kurzerhand in die größere Rheinauhalle am Sportplatz ausweichen. Für Chorleiterin und Sänger natürlich eine große Herausforderung. Unsere Chorleiterin Maria hatte im Vorfeld weder Zeit noch Mühen gescheut, uns Sänger auf dieses Konzert bestens vorzubereiten. Sogar Edgar Wolf wurde zum Probenwochenende für den letzten Schliff engagiert, schließlich hatte es das Programm in sich.

Das zahlreiche Publikum kam mit großen Erwartungen und wurde nicht enttäuscht. Schon mit dem gelungenen Einstiegslied, dem Spiritual „The Old Ark's Amouvering“, war der Bann gebrochen. Jetzt lief es wie am Schnürchen: Maria und die 40 Sänger gaben alles, was sie in den zehn Jahren mit der Chorleiterin gelernt hatten. Im abwechslungsreichen Programmab-

lauf, das von Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda bestens moderiert wurde, kamen dann die Bregenzerwälder „Stöckler-Schmellga“, die Klaviersolisten-Brüder Karlheinz und Reinhard Blum zum Einsatz. Im Mittelteil wurde traditionellerweise auch das Publikum zum Mitsingen eingeladen mit dem romantischen Volkslied „Wo's Dörflein dort zu Ende geht“.

Dann ging's mit vier klassischen Männerchorliedern und zwei Oldtimern, dem Spiritual „Down By the Riverside“ und „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens weiter. Den absoluten Höhepunkt des Konzerts bilde-

ten die gemeinsam gesungenen Lieder mit dem Projektchor (11 hübsche Mädchen und Frauen): „Weit weit weg“, „The Best“ und als Draufgabe „Good Night Sweetheart“, hervorragend begleitet von Karlheinz Blum am Klavier und Gabriel Meckler am Schlagzeug. Die Konzertbesucher dankten stehend mit stürmischem Applaus.

Beim gemütlichen Teil wurde Chorleiterin Maria Sturm für zehn Jahre super Arbeit geehrt, und ein später Auftritt der Sänger belohnte das dankbare Publikum für das Ausharren mit tollen Liedern und Solostücken mit Klavier- und Instrumentalbegleitung. **Artur König**

Die Stöckler-Schmellga mit Tochter von Chorleiterin Maria



Der Chor JOY als Gast beim Kirchenkonzert der Bürgermusik Hohenems

„Großer Geist“

Im April 2016 lud die Bürgermusik Hohenems zusammen mit dem Gastchor JOY die Freunde der Blasmusik und des Chorgesangs in die Pfarrkirche St. Konrad in Hohenems ein. Unter dem Titel „Großer Geist“ thematisierte das Konzert die Unterdrückung der Indianer und Sklaven in Amerika. Unter der Leitung des Chorleiters Jürgen Waibel begrüßten Chor und Bürgermusik das zahlreich erschienene Publikum mit dem Stück „Oh Happy Day“.

Neben sehr schöner klassischer Blasmusik unter der Leitung von Kapellmeister Dietmar Vonach gab auch der Chor JOY einige Leckerbissen zum Besten. Wie zu Beginn des Konzertes versprochen, wurde das Kirchenkonzert 2016 zum Happy Day – sowohl für

die Konzertbesucher als auch für die Musikanten und Sänger. Moderiert wurde das Konzert von Silvia Öller.

Ruth Camenisch





SingRing Lustenau

Wie zuhause in Afrika

In the Name of the Lord“ – ein Gospelkonzert im Namen des Herrn – ging im April eindrucksvoll im Lustenauer Reichshofsaal über die Bühne. Wie alle zwei Jahre formierte sich der SingRing mit seiner Band „Gospeltrain“ auf der großen Bühne, um die Herzen seines Publikums im Sturm zu erobern.

Chorleiter Michael Percinlic, der gleichzeitig als Moderator durch den Abend führte, gelang es von Anfang an, das Publikum so richtig mitzureißen und sogar zum dreistimmigen Mitsingen anzuspornen. „Gospel ist eine Musikrichtung, die vor allem auch für das gemeinschaftliche Erlebnis des Singens und die kollektive Begeisterung komponiert wird. Dieser Aspekt liegt mir persönlich besonders am Herzen“, so Percinlic.

Der Schwerpunkt des Programms lag dieses Mal eher auf den schwungvollen Gospelsongs mit gebührendem New-Orleans-Feeling. Doch betrat der Chor im A-Cappella-Teil mit einer sechsstimmigen Version von „Why so Downcast“ durchaus ungewohntes Terrain. „Kumisaka Nkolo“, ein Titel aus dem Kongo, verwies sodann lautstark auf die afrikanischen Wurzeln des Gospel. Die Band wechselte für dieses Stück auf verschiedene Percussion-Instrumente, angeführt von Florian Salzinger auf der Djembe. „Ich habe mich beim Zuhören wie zuhause in Afrika gefühlt“, sagte eine begeisterte Konzertbesucherin, die aus dem Kongo stammt.

Eine Besonderheit war auch die Mitwirkung der „go(o)d time band“ des Jugendchors der Pfarre St. Peter und Paul. Unter der Leitung von Roland Redlin-

ger traten die jungen Musiker sozusagen als Vorgruppe im Foyer des Reichshofsaals auf, um schließlich am Ende des Konzerts gemeinsam mit den „Alten“ auf der großen Bühne zu stehen und das „Oh Happy Day“ anzustimmen. „Im Foyer unten zu singen war schon super, aber hier oben auf der großen Bühne ist es noch besser“, meinte eine der jungen Sängerinnen während des Konzerts.

Das kann man als aktive SingRing-Sängerin nur unterschreiben: Es war eine wahre Freude, an diesem Abend auf dieser Bühne zu stehen!

Petra Lichtenwallner

Unser nächster Auftritt:

Sonntag, 12. Juni, 10.00 Uhr

Musikalische Gottesdienstgestaltung in der Pfarrkirche Hard

Männerchor Klaus und Frauenchor Memento

Von Trinidad zum Kumma



Unter diesem Motto luden der Männerchor Klaus unter der Leitung von Elmar Rist und der Frauenchor Memento unter der Leitung von Michael Fliri im April in die Aula der Mittelschule Klaus-Weiler-Fraxern zu einem unterhaltsamen Konzertabend.

Die auf den ersten Blick ungewöhnliche Kombination erwies sich als gut gewählte gegenseitige Ergänzung und versprach ein abwechslungsreiches Programm. Die bunte Reise führte mit Liedern aus Deutschland, Schweden, Italien, Russland, England, Schottland und Irland bis auf die Karibikinsel Trinidad.

Mit „Rund umma Kumma“, einem Text von Rudi Kurzemann, vertont von seinem Freund Herbert Heinzle, begann die abwechslungsreiche Liederreise um die Welt. Während der Männerchor weitere Klassiker wie „La Montanara“, „Heast as net“

oder das Lied der Wolgaschlepper zum Programm beisteuerte, gab der Frauenchor „Don't Sit under the Apple Tree“ und „Rum And Coca Cola“ von den Andrew Sisters oder „And So It Goes“ von Billy Joel zum Besten. Gaby Derflinger begleitete einige Lieder des Frauenchores gefühlvoll am Klavier. Mit dem von beiden Chören gemeinsam gesungenen Klassiker „Irish Blessing“ klang das Konzert aus.

Brigitte Schmidle führte gemeinsam mit den Sängerinnen des Frauenchores Memento humorvoll durch das Programm, in welchem sich Männer- und Frauenchor stimmungsvoll abwechselten.

Das zahlreich erschienene Publikum, darunter auch Sänger von befreundeten Chören, dankte mit anhaltendem Applaus und ließ den Abend noch bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Michael Fliri, Theo Gut

BUNDES SANGER FEST 16

Vom 16. bis 19. September
im SAL in Schaan

Weitere Informationen:
www.maennerchor-schaan.li

Freitag 16.9.2016
Türöffnung 19.00 Uhr

Schaa'zapft ischt!

Show-Auftritt: voXXclub
Party-Band: Freibier

Samstag 17.9.2016

Bundes- sängerfest

9.00 Wertungssingen
16.00–19.00 offizieller Festakt
20.30 Schlagerparty mit DJ

Sonntag 18.9.2016
10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Bayrischer Frühschoppen

Oberneufnacher Blaskapelle



MÄNNERCHOR SCHAAN



DIE LETZTE SEITE

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
31. August 2016

Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
**Oskar Egle, Axel Girardelli,
Barbara Kathan, Herbert Motter,
Irmgard Müller**
Satz/Layout: **Martin Renner**
Druck: **Vigl Druck, Dornbirn**

Die in „VORARLBERG SINGT“
verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gelten jeweils auch
in ihrer weiblichen Form.

„VORARLBERG SINGT“
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 12,-.
Bestellungen sind jederzeit per
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)
oder telefonisch in unserem Büro in
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.



| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 3 | 9 | 4 | | |
| 1 | | | | | | | | 8 |
| | | | | | | | | |
| 6 | 3 | | | | | 5 | 9 | |
| | 5 | | 4 | | | | | |
| | | | | 2 | | | | |
| 8 | | 2 | 7 | | | | | |
| | | | 1 | | | | | |
| | | | | | | 9 | | |

Wenn Sie die Zahlen der grau unterlegten Felder
zusammen zählen, erhalten Sie eine Lösungszahl.
Schicken Sie uns eine Postkarte oder ein E-Mail
mit der richtigen Lösungszahl.
Aus den richtigen Einsendungen werden drei
Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

CHORVERBAND VORARLBERG
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at

P.b.b. Verlagsort: 6800 Feldkirch 02Z030177M